



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

254 (3.6.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233946)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Rezeptionspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonialpreis für Illust. Anzeigen 0,40 R. M. Kellern...  
Verlag: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 1 Mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonialpreis für Illust. Anzeigen 0,40 R. M. Kellern...  
Verlag: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 1 Mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Die Erfolge der Südtruppen in China

#### Tschang-tso-Lins Niederlage

London, 2. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.)  
Tschang-tso-Lin, Tschengtschi und Hantschwang sind  
geraten von den beiden nationalistischen Armeen unter Führung  
von Tangschengtschi und Tschang-kai-schek befreit worden.  
Dadurch sind die Provinzen Anwei, Honan und Kiangsu,  
drei der reichsten chinesischen Provinzen, der  
nationalistischen Machtspähre einverleibt worden. Die Nieder-  
lage der Armee Tschang-tso-Lins in Honan soll durch den  
Bericht mehrerer Untergenerale aus, die sich Tschang-tso-Lin  
angegeschlossen haben, herbeigeführt worden sein.

Tschengtschi ist der Schlüssel zu Nordchina.  
Wenn 10.000 von Tschang-tso-Lins Soldaten gefangen  
genommen. Tschang-tso-Lin soll sich auf der Flucht nach der  
Mandschurei befinden. Am Nordufer des Gelben Flusses  
versteckt die Nordarmee noch einmal Fuß zu fassen und be-  
reitet sich auf Widerstand vor.

#### Die Kämpfe in China

In Londoner politischen Kreisen zweifelt man nicht  
mehr an dem Endsieg der Südarmeen über die Nord-  
truppen. Man glaubt aber, daß, wenn dieser Sieg Tatsache  
geworden sei, zwischen Pantau und Tschangtschi trotz des  
abgeschlossenen Waffenstillstandes eine endgültige Aus-  
sicherstellung um die Macht stattfinden wird. Der Kampf  
zwischen Nord- und Südchina wird dann durch einen Kampf  
zwischen West- und Ostchina abgelöst werden.

Nach amerikanischen Meldungen soll Tschangtschi ab-  
trotz bereits Friedensverhandlungen mit den Füh-  
rern der Südtruppen eingeleitet haben, obwohl die Kreise um  
Tschangtschi dies vorläufig noch dementieren. Der mit  
Pantau sympathisierende General Fung hat nach den neuesten  
Meldungen 30.000 Mann Tschangtschis gefangen genommen.  
Die Verstärkungen der fremden Garnisonen in Peking und  
Tientsin wird mit Beschleunigung fortgesetzt. Der englische  
Oberkommandierende Duncan hat sich selbst nach Tientsin be-  
geben.

#### Englisch-französische Ostasienpolitik

Der englische Botschafter in Paris, Lord Cromer, hat  
gestern dem französischen Außenminister einen Besuch abge-  
stattet, der in politischen Kreisen dahin ausgelegt wird, daß  
die englische Regierung künftighin keine Schritte von grö-  
ßerer Bedeutung in Ostasien unternehmen werde, ohne sich  
vorher mit Frankreich verständigt zu haben.



Der Umschwung in China Ende Mai nach Tschangtschi-Niederlage.

### Die Schugbundtagung in Regensburg

(Eigener Bericht für die „Neue Mannh. Zig.“)  
Von allen Seiten sind dieses Mal nach Regensburg die  
Freunde des Schugbundes und die Vertreter des Grenz- und  
Auslandsdeutschtums zusammen gekommen, um zur Pfingst-  
zeit die Probleme des deutschen Volkstums zu besprechen.

Die diesmalige Tagung ist besonders den Fragen des  
Südostens gewidmet. Auf der Eröffnungssitzung war denn  
auch in den Mittelpunkt ein großer Vortrag des Professor  
Eibl-Wien über Oesterreich gestellt. Für alle, die dem zwei-  
stündigen Vortrag dieses tiefgründigen, wenn auch eigenwilligen  
Künder des deutschen Geschichts und deutschen Volkstums ge-  
hört haben, wird diese wunderbar plastische Darstellung der  
großen Tragik, daß das deutsche Volk noch immer nicht hat zu  
einer Einigung kommen können, unvergessen bleiben. Mit  
unvergleichlicher Kunst stellte der Redner den österreichischen  
Anteil nicht nur in der Architektur, Literatur und Musik, son-  
dern auch in der Geschichte dar. Er ließ die ganze Bedeutung  
des Kampfes Oesterreichs gegen die Türken für das gesamte  
deutsche Volk vor den Augen der Anwesenden erstehen. In  
einem großen Ausmaß zeigte er dann den schweren Druck, der  
durch die Geschichte des deutschen Volkes infolge der konfes-  
sionellen Spaltung und des dynastischen Gegensatzes geht, und  
der sich in der Kleindeutschen und großdeutschen Geschichtsaus-  
scheidung noch heute bemerkbar macht. Aber der Redner blieb  
nicht nur bei der Deutung der Geschichte des deutschen Volkes  
stehen, sondern erweiterte seine Ausführungen durch politische  
Aussichten. Er zeigte, daß ohne Anschließ Oesterreichs an  
Deutschland die Durchbrechung der Einkreisung des deutschen  
Volkes im Südosten nicht möglich sein werde. Er verlangte  
aber auch, daß der naturhafte Kampf um den Raum verstitlicht  
werden müsse zum Kampfe um das Recht der Völker, zur  
Selbstbestimmung. Immer wieder kam er in seiner Rede auf  
den österreichischen Menschen zu sprechen, für den er  
als gleichberechtigtes und wertvolles Mitglied des deutschen  
Volkes und Staates war. Als er zum Schluß in die Zu-  
hörerschaft hineinrief: „Wir Oesterreicher wollen nicht klein  
werden wie die Schweizer, Luxemburger und Holländer,  
sondern in guten und bösen Tagen teilnehmen am Gesamt-  
schicksal des deutschen Volkes!“ stand die ganze Versammlung  
im Banne des elementaren Ausbruches einer politischen Lei-  
denschaft, die zu Sprecher geworden war für einen der kul-  
turellsten und reich begabtesten Zweige des deutschen Volks-  
baumes.

Eröffnet wurde die Sitzung durch eine Reihe von Begrü-  
ßungsansprachen, von Vertretern der deutschen Reichsregie-  
rung, der bayerischen Regierung (Reg.-Präs. von Winter-  
stein), des Reichstagsabg. Pfleger im Namen des verhandelnden  
bayerischen Ministerpräsidenten, der Universität München  
(Prof. Aufhäuser) und der evangelischen Geistlichkeit, wobei  
manch feines und kluges Wort gesprochen wurde. Aber all  
diese Ansprachen verblieben gegenüber dem großen Erlebnis,  
einen Mann wie Prof. Eibl reden zu hören, der höchste Lei-  
denschaftlichkeit mit tiefster Kenntnis der geschichtlichen Zu-  
sammenhänge verbindet. Gewiß klang vieles besonders den  
norddeutschen Ohren neu und fremd, aber was befaßt das  
gegenüber dem Fauber, einmal wieder aus dem vollen Horne  
persönlichen Ergebnisses nicht nur schöpfen, sondern gestalten  
zu sehen.

#### Der Polen-Terror

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.)  
Gestern ist noch einer Breslauer Meldung des „B. T.“ in  
Zarnowitz der evangelische Pfarrer Deutschmann wegen  
angeblichem Landesverrat verhaftet worden. Es sollen bei  
ihm Korrespondenzen mit dem Jungdeutschland-Bund und  
dem früheren Kaiser gefast worden sein. Auf Betreiben des  
Deutschen Volksbundes wurde Deutschmann wieder in Frei-  
heit gesetzt. Die Untersuchung gegen ihn nimmt ihren  
Fortgang.

#### Die Handhabung des polnischen Pressedekrets

Seit Veröffentlichung des Pressedekrets des polnischen  
Staatspräsidenten benützt die Regierung dieses tatsächlich  
nur, um jede Opposition niederzuknuppeln. Da-  
bei muß die Presse, die bisher so lebhaft für das Verbot der  
deutschen Zeitungen eingetreten ist, bemerken, daß die Spitze  
sich gegen sie selbst zurückbiegt.

Die nationaldemokratische „Gazeta Warscawska Poranna“  
ist im Laufe einer Woche bereits zweimal beschlagnahmt wor-  
den, einmal wegen eines Artikels über den Raipusch und  
das zweite Mal wegen eines Protestes gegen die Entlassung  
des Liquidationskommissars Wlarski.

#### Ein „Parlament“ in Spanien

Auf Vorschlag Primo de Rivera beschloß die spanische  
Regierung, für den 13. September, dem 4. Jahrestag der Dik-  
tatur, eine Nationalversammlung einzuberufen, die  
500 nach Interessen und Ständen auszubildende und von der  
Regierung völlig frei ernannte Abgeordnete um-  
fassen soll. Die Nationalversammlung soll das Projekt der  
neuen Nationalversammlung und der neuen Verfassung aus-  
arbeiten, welche letztere allen Bürgern die volle Freiheit wie-  
dergewähren und den früher in Spanien ziemlich üblichen  
Stimmenauf ausschließen soll.

#### Beratungen des Reichskabinetts

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Das  
Reichskabinet hat in seiner heutigen Sitzung zum ersten Mal  
das Steuervereinfachungsgesetz besprochen. Wann  
der Entwurf dem Reichsrat angeleitet werden kann, hängt  
von dem Verlauf der Verhandlungen ab, die z. B. noch mit  
den Ländern gepflogen werden. Mit den zollpolitischen  
Fragen wird sich das Reichskabinet vorläufiglich unmittel-  
bar nach Pfingsten befassen. Vorschläge des Reichs-  
ernährungsministers liefen im großen und ganzen auf eine Bei-  
behaltung der bisherigen Forderungen für Lebensmittel  
bis zum 31. Juli 1929 hinaus. Dagegen ist es möglich, daß  
eine Erhöhung des Einfuhrzoll auf Kartoffeln vorgeschlagen  
wird. Nach dem „Vorwärts“ freilich hat die Reichsregierung  
ihre Pläne auf Erhöhung des Fleischzoll und auf Ein-  
führung eines Gefrierfleischzoll keineswegs fallen lassen.  
Die Vorarbeiten für die Neuregelung der Beamten-  
besoldung sind noch nicht beendet. Zur besonderen Be-  
achtung der Besoldungsfrage der unteren und mittleren Be-  
amtengruppen ist der Regierungsrat Bild von Karlsruhe ins  
Reichsfinanzministerium berufen worden.

#### Die Zerstörung der Ostfestungen

##### Der Bericht des Generals Pawels

Wird demnächst das Reichskabinet beschäftigen. Ingesamt  
wurden, wie der sozialdemokratische Pressedienst erzählt,  
24 Unterstände vernichtet, davon 22 in Königsberg,  
7 in Glogau und 5 in Küstrin. Von den zerstörten Unter-  
ständen in Königsberg sind 5 von der Berliner Militär-  
kommission genau bezeichnet worden, die übrigen 17 konnte  
die deutsche Abrüstungskommission nach eigenem Gutdünken  
bestimmen. In Glogau und Küstrin mußten die Unterstände  
rechts der Oder auf ausdrückliches Verlangen der Völkerver-  
sammlung niedergelegt werden. Dem Bericht des Generals  
Pawels sind photographische Aufnahmen beigelegt. Die  
Frage, in welcher Form der Völkerversammlung von der voll-  
kommenen Zerstörung Kenntnis gegeben werden soll, ist  
noch immer offen, nachdem die Entente den deutschen Vor-  
schlag einer Kontrolle durch eine neutrale Persönlichkeit  
zurückgewiesen hat.

#### Die sächsische Regierungsumbildung gescheitert

In den Verhandlungen über die Umbildung der sächsischen  
Regierung wurde eine Verständigung nicht erzielt, weil, wie  
von der bisherigen Regierung mitgeteilt wird, die Deuts-  
chensachen trotz der im Januar getroffenen Abmachungen,  
die ihnen nur einen Ministerposten zusicherten, jetzt zwei  
Ministerposten verlangen. Infolgedessen werden die volks-  
parteilichen, demokratischen und wirtschaftsparteilichen Mini-  
ster den Ministerpräsidenten um ihre Entlassung bitten.

\* Kollisionsurteil. Der wegen Spionage zum Tode  
verurteilte litauische General Reichinski ist nach Ab-  
kündigung seines Gnadenbittens erschossen worden.

#### Neue Ozeanflüge in Sicht

##### Diesmal nach Berlin

\* Newyork, 2. Juni. Der Flieger Chamberlain be-  
absichtigt, wie verlautet, in den nächsten Tagen seinen Ozean-  
flug mit dem Ziel Berlin anzutreten. Auch Byrd beab-  
sichtigt in den nächsten Tagen, mit seinem Flugzeug den Ozean  
zu überqueren, und zwar mit dem Ziele Berlin oder Rom.

\* Paris, 2. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Wie  
dem „Journal“ aus London berichtet wird, bereitet eine ameri-  
kanische Gruppe, die über ein Großflugzeug neuer  
Konstruktion verfügt, einen Transatlantikflug vor, dessen Ziel  
in Europa Berlin sei.

#### Eine amerikanische Expedition sucht Nungesser

Durch den Newyorker Finanzmann Guagenheimer  
ist eine Expedition zur Nachforschung nach den beiden vermis-  
sten französischen Fliegern Nungesser und Coll gebildet wor-  
den, die morgen abgehen wird. Wie aus St. John (Neufund-  
land) gemeldet wird, wird Major E. Cotton morgen vor  
Newyork mit einem Flugzeug abfliegen, um entlang der Süd-  
küste von Neufundland ebenfalls nach den Fliegern Nachfor-  
schungen anzustellen.

#### Abreise der Russen aus London

Am Donnerstag sind 50 russische Staatsangehörige auf  
einem russischen Schiff von London abgereist. Das englische  
Innenministerium hat die Liste der Russen, die im Lande  
bleiben können, fertiggestellt. Die Zahl der Russen, die in  
England bleiben dürfen, ist gering. Der Innenminister er-  
klärte im Unterhause, daß Russen, die zum Abschluß von Han-  
delsgeschäften nach England kommen, unter der Voraus-  
setzung, daß sie sich jeder politischen Propaganda enthalten,  
dieselben Pass- und Visumvereinfachungen erhalten werden,  
wie die Angehörigen anderer Mächte. Mitglieder der russischen  
Handelsdelegation erhalten keine Erlaubnis.

#### Rücktritt des rumänischen Kabinetts

Die führenden Mitglieder der Regierungsparteien haben  
beschlossen, daß der Ministerpräsident Avarescu morgen vor-  
mittags dem König die Demission des Gesamtkabinetts über-  
reichen soll. Avarescu wird dem König mitteilen, daß er  
selbst nicht den Versuch zur Bildung der von dem König ge-  
wünschten Regierung der nationalen Konzentration machen  
werde und daß er auch nicht an einem solchen Kabinet teil-  
zunehmen gedenke, weil er eine derartige Regierung für nicht  
im Interesse des Landes liegend halte. Er wird vor allem  
dem König vorschlagen, eine liberale Regierung unter dem  
Vorstoß des früheren Ministerpräsidenten Bratianu zu  
bilden.

\* Boykott. Der amerikanische Präsident Callaghan hat alle  
Regierungsämter angewiesen, amerikanische Waren zu boykottieren.

### Die Portoerhöhung beschlossen

Mit 9 gegen 5 Stimmen

Der Arbeitsausschuss des Verwaltungsrates der Reichspost hat gestern mit 9 gegen 5 Stimmen die Portoerhöhung beschlossen. Die Mehrheit ist dadurch zustande gekommen, daß die Beamtenvertreter gegen die Vertreter der Wirtschaft stimmten. Der Fernbrief wird also 15 Pfennig kosten. Der in der Vorlage vorgeschlagene Briefposttarif ist lediglich insoweit abgeändert worden, daß die Gebühren für den Ortsbrief bis zu 20 Gramm anstatt 10 nur 8 Pfennig betragen sollen, daselbe gilt für die Postkarte im Fernverkehr und für die Drucksache in der Gewichtsklasse von 50 bis 100 Gramm. Alle anderen Briefpostgebühren sind unverändert geblieben. Heute wird man die Paketgebühren und die Frage der Wiedereinführung des Zustellgeldes beraten und am Samstag hofft man mit der ersten Lesung der Vorlage fertig zu werden.

### Der Fall Wirth

Berlin, 3. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In freier Klausur wird heute der Reichsparteivorstand des Zentrums über Dr. Wirth zu Gericht sitzen. Damit die Vertraulichkeit gewahrt werde, soll die Konferenz nicht im Reichstag, sondern in den Räumen des Reichskanzlers stattfinden. Den Vorsitz führt Reichskanzler Marx. Es wird damit gerechnet, daß heute in den späten Abendstunden in einem offiziellen Bericht das Ergebnis der Beratung bekanntgegeben wird. Die ursprünglich als sachliche vornehmende Erörterung der Frage der Arbeitsgemeinschaft mit der Bayerischen Volkspartei, eine Frage, die in letzter Zeit wieder ins Stoden geraten ist, soll bis zur endgültigen Klärung des Falles Wirth zurückgestellt werden.

### Das badische Zentrum und Wirth

Die Zentrumsfraktion des badischen Landtages hat sich ebenfalls mit dem Fall Wirth beschäftigt. Nach dem Bericht des „Badischen Beobachters“ wurde das Verhalten Wirths nicht billigt. Es wurde erklärt: Kein republikanischer Integritätsbegriff, kein verfassungskonformer Absolutismus weder auf der einen noch auf der anderen Seite! „Wir leben“, so schließt der Artikel, „an der alten Fährne; wir begrüßen es, wenn Dr. Wirth Schulter an Schulter unter dieser Fährne mit uns steht. Er wird immer einen Platz haben, der seinen Talenten entspricht; allein in Baden ist man gewöhnt, an eheliche Demokratie und strikte Disziplin auch in der Zentrumspartei. Wir sind sicher, daß in Baden die Partei bis zum letzten Mann auf dem Boden dieser Grundsätze steht, und nur den dringenden Wunsch hat, auch Dr. Wirth als mulier-baites Vorbild vor sich zu haben.“

### Die deutsche Memellandbeschwerde

Litauische Verschleppungsmandat

Berlin, 2. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die litauische Regierung hat an das Völkerbundsekretariat eine Note gerichtet, in der sie erklärt, sie widderechte sich bei der Diskussion über die Memelland-Beschwerde, da sie nicht rechtzeitig genug in ihren Besitz gelangt sei, um Stellung zu ihr nehmen zu können und ihre Delegierten instruieren zu können.

Wir melden bereits vor einigen Tagen, daß ein solcher Einspruch der litauischen Regierung zu erwarten sei. Die Ansicht der Verschleppung ist unverkennbar. Der Einwand, den die litauische Regierung erhebt, ist umso hinwärtiger, als, wie wir hören, dem litauischen Gesandten in Berlin bereits vor einiger Zeit die Beschwerdeschrift überreicht worden ist, diese mithin rechtzeitig in den Besitz der litauischen Regierung gelangte. Man darf wohl erwarten, daß der Völkerbundrat nach Lage der Dinge Mittel und Wege finden wird, die Beschwerde trotz des Sabotageversuchs der litauischen Regierung zur Behandlung zu bringen.

### Letzte Meldungen

Opfer des Feuers

München, 3. Juni. Ein ganzes Dorf mit 13 Gehöften fiel einem Feuer zum Opfer, das spielende Kinder in einer Scheune angezündet hatten. Es handelt sich um das Dorf Oberbayd bei Freising im bayerischen Wald. Zwei Erwachsene und ein Kind sind in den Klammen umgekommen. Zehn Personen wurden schwer verletzt.

— Weimar, 3. Juni. Ein schweres Brandunglück ereignete sich in Essfeld bei Schalkau. In dem Anwesen des Zimmermanns Müller war Feuer ausgebrochen, das schnell auf die benachbarten drei Häuser übergriff. Die vier Häuser brannten vollständig nieder. Dadurch haben neun Familien ihre Wohnstätten verloren.

— Paris, 3. Juni. Auf dem Klusplatz Le Dante brach ein Brand aus, durch den ein Schwupp mit fünf Fluggenossen zerstört wurde.

### Beginn des Berliner Altendiebstahlprozesses

Berlin, 3. Juni. Heute vormittag begann vor dem Charlottenburger Schöffengericht der Prozeß gegen die drei Altendiebstahl beim Amtsgericht Charlottenburg beschuldigten Personen. Angeklagt sind der Kausleiangestellte Georg Müller und mehrere Privatpersonen, die in ein Strafverfahren verwickelt waren und Interesse an der Befreiung der betreffenden Akten hatten. Während Müller gekündigt ist, bekreiten seine Mitangeklagten die Angaben Müllers.

### Die Verbrennung der Reichsflagge in München

München, 3. Juni. Wegen der Verbrennung der schwarz-rot-goldenen Fahne des Münchner Gewerkschaftshauses am vorigen Samstag sind 6 Mitglieder des Bundes „Alt-Reichsflagge“, der den Nationalsozialisten nahesteht, festgenommen worden. Die Täter sind gekündigt; sie wurden vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Prof. Picquée tödlich verunglückt

Paris, 3. Juni. Der berühmte französische Chirurg Picquée ist am Mittwoch tödlich verunglückt. In Gagneux, wohin er gerufen worden war, hatte der Professor eine Kranke untersucht und deren sofortige Überführung auf dem Luftwege nach Bordeaux angeordnet. Prof. Picquée begleitete die Kranke in einem zweiten Flugzeug, das vor Bordeaux Feuer fing. Der Chirurg wurde von den Flammen berührt mitgenommen, daß er sich aus dem Flugzeug warf. Er wurde mit zerquetschten Gliedmaßen tot aufgefunden.

### Dandets Gefängnisstrafe

Paris, 3. Juni. Die gerichtliche Aufforderung an den Royalistenführer Dandet, seine fünfmonatige Gefängnisstrafe bis spätestens 10. Juni anzutreten, widrigenfalls er gewaltsam dann gezwungen werde, hat in französischen Reichsfreien eine heftige Protestbewegung ausgelöst. Dandet selbst hat öffentlich durch die „Action Française“ erklärt, daß er nicht freiwillig seine Strafe antreten werde.

## Was wird aus der badischen Simultanschule?

### Eine ausschlußreiche Sitzung

In der Donnerstagnachmittags-Sitzung wurde die folgende Anfrage der Deutschen Volkspartei über die

### Schaffung des Reichsschulgesetzes

Behandelt. Die Anfrage, deren Wortlaut bereits mitgeteilt wurde, gipfelt in folgenden Formulierungen:

1. bedeutet die Regierungserklärung vom 14. Dezember 1926, auf dem Gebiet der Schule steht die badische Regierung auf dem Boden der Reichsverfassung, daß auch durch ein Reichsschulgesetz an der badischen Simultanschule nichts geändert werden soll,

2. wenn ja, will die Regierung dann, daß die Erhaltung der Simultanschule in ihrem jetzigen Umfang in den Simultanschuländern im Reichsschulgesetz ausgesprochen wird,

3. wenn nein, welche Vorschläge beabsichtigt die badische Regierung dann zur Ausführung des Artikels 174 der Reichsverfassung zu machen?

Hg. Dr. Maties begründete die Interpellation. Seine Rede lagen folgende Hauptgedanken zu Grunde:

Bis zur Weimarer Verfassung haben Schulfragen zur ausschließlichen Zuständigkeit der Länder gehört. Nach der Revision vertreten Sozialdemokratie u. Demokratie sehr stark den Standpunkt reichsrechtlicher Regelung von Schulfragen, soziale Einheitschule und staatliche Gemeinschaftsschule waren die Forderungen dieser beiden Parteien. Bei der ersten Beratung im Verfassungsausschuss der Nationalversammlung beantragten Sozialdemokraten und Demokraten, daß auf einer für alle gemeinsamen Grundschule sich das mittlere und höhere Schulwesen aufbauen sollen. Dieser Antrag wurde angenommen. Als Abschluß der zweiten Beratung fand ein demokratischer Antrag Annahme, in dem es der Gesetzgebung verfallen wurde, zu bestimmen, ob und inwieweit bei der Gründung der Volksschule Kinder des gleichen Bekenntnis auf Antrag der Erziehungsberechtigten vereint werden könnten. In diesem demokratischen Antrag waren bereits wichtige Grundlagen einer einheitlichen Schule aufgegeben. Die konfessionelle Zusammenfassung, das Mithinbildungswort der Erziehungsberechtigten, die Möglichkeit einer für alle Länder verbindlichen reichsrechtlichen Regelung der Einführung von Konfessionsschulen war damit gegeben. Mit diesem demokratischen Antrag war der weiteren Wahrungspolitik des Zentrums am dem Schulgebiet zugunsten der Konfessionsschule frei Bahn geschaffen.

Das ist der Anfang und die Grundursache der Gefahren für die badische Simultanschule.

Nach der Unterzeichnung des Versailleser Vertrages traten die Demokraten aus der Reichsregierung aus. Diese Gelegenheit benutzte das Zentrum zu einem erneuten Vorstoß zugunsten der Konfessionsschule. Das Zentrum erklärte sich bereit, die Verantwortung in der Regierung mit der Sozialdemokratie allein zu tragen unter der Bedingung einer annehmbaren Regelung der Schulfrage. Es kam zu neuen Verhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, bei denen die Sozialdemokratie dem Zentrum die Konfessionsschule und das Zentrum der Sozialdemokratie die religionslose Schule zugestanden. Einigens über die Art der Schule sollten die Erziehungsberechtigten. Dieser erste Weimarer Schulkompromiß wurde von den Demokraten wieder aufgeschärft bekämpft und als keine Lösung, sondern Auflösung bezeichnet, aber nach dessen Annahme im Plenum des Reichstags kam es zu neuen Verhandlungen zwischen Zentrum, Sozialdemokratie und Demokratie, bei denen die demokratische Partei im Interesse ihres Wiedereintritts in die Regierung im wesentlichen kapituliert. Die Konfessionsschule und die weltliche Schule wurden von ihr grundsätzlich anerkannt. Nur erhielt die Gemeinschaftsschule eine formale Vorrangstellung u. für die Simultanschule in den Simultanschuländern wurde eine Uebergangsbestimmung getroffen. Dabei waren sich aber die 3 Parteien darin einig, daß die Simultanschule praktisch nicht die Vorrangstellung haben würde. Eine Einigung über die vielfachen praktischen Auswirkungen wurde gänzlich erst versucht, so daß durchaus ungeklärt blieb, was ein geordneter Schulbetrieb sein soll und in welcher Weise die Simultanschule in Baden und in anderen Ländern geschützt würde. Ihren früheren Standpunkt, der Kampf um die Schule dürfe nicht in die Gemeinden hineingetragen werden, hatte die demokratische Partei vollkommen aufgegeben. Was sie früher noch als Auflösung der Schule bezeichnet hatte, nahm sie nun selber an. Neu eingeführt wurde die weltliche Schule und vom Zentrum auf die gleiche Stufe mit der Bekenntnisschule gestellt, um, wie der damalige Vertreter der Regierung, Schulz, versichert, dadurch die Stellung der Konfessionsschule gegenüber der Simultanschule zu stärken. Das Zentrum unterwarf also die Religionslosigkeit im Interesse des Kampfes gegen die Simultanschule. Mit diesem endgültigen Weimarer Schulkompromiß ist eine Einheitschule wie die badische Simultanschule unvereinbar und kann von ihm aus jederzeit untergraben werden.

Die Weimarer Koalition ist somit die Grundursache der Existenzgefährdung der badischen Simultanschule. Mit großen Reden über soziale Einheit und nationale Gemeinschaft hat die Schulpolitik der Weimarer Koalition begonnen, mit einer Zerstückelung des Schulwesens, dem gegenüber der jetzige Zustand ein Ideal ist, hat sie geendet, weil Demokratie und Sozialdemokratie letzten Endes mit Konfessionen an die Konfessionsschule ihre Regierungsbeteiligung erkannt haben.

Das aufgrund der Reichsverfassung notwendige Reichsschulgesetz sollte nach den Absichten der Weimarer Koalitionsparteien baldigst erlassen werden, aber es dauerte zwei Jahre, bis der Gesetzentwurf an den Reichstag kam. In diesem Entwurf war bestimmt, daß die Simultanschule Badens bis auf weiteres erhalten werden soll, daß aber jederzeit durch die Landesgesetzgebung das Reichsschulgesetz, das die Konfessionsschule und die weltliche Schule einhält, durchgeführt werden könne. Damit war auch durch den Ausführungsentwurf klar ausgedrückt, daß die Zukunft der badischen Simultanschule unsicher geworden ist. Dieser Gesetzentwurf wurde von der Stuttgarter Lehrerversammlung aufs schärfste abgelehnt, aber er enthielt nur die Ausführung der Reichsverfassung, und die Lehrerschaft hätte sich statt gegen den Staatssekretär Schulz gegen die wirklich Schulhagen, die demokratische und sozialdemokratische Partei, wenden sollen. Zur ersten Lesung im Reichstag kam es erst im Januar 1922, in der ein Zentrumredner den Standpunkt vertrat, die Konfessionsschule sei neben den anderen Schulen gleichwertig und gleichberechtigt. Zwei Jahre lang hat darauf der Bildungs-

ausschuss des Reichstages zum Gesetzentwurf beraten, ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Im Sommer 1923 fanden noch einmal vertrauliche interfraktionelle Besprechungen der Weimarer Koalitionsparteien statt, die zu einem neuen Entwurf führten, dessen wesentliche Änderung darin bestand, daß alle badischen Volksschulen den gleichen Anspruch auf Förderung haben und den gleichen geschuldenen Schulbesuch genießen sollten. Damit war auch die formale Vorrangstellung der Gemeinschaftsschule, die diese in der Reichsverfassung erhalten hatten, durch Demokraten und Sozialdemokraten aufgehoben. Diese beiden hatten vor dem Zentrum ernstlich kapituliert, trotzdem kam das Schulgesetz nicht zustande, die Weimarer Koalition zeigte sich als unfähig, das auszuführen, was sie in der Verfassung bestimmt hatte.

In finanzieller Hinsicht ist von Bedeutung, daß der Reichsrat bei der Beratung des ersten Gesetzentwurfs die Tragung der Mehrkosten durch das Reich zu 1/2 verlangte, daß im Dezember 1924 die Verwaltungsausschusskommission beschloß, daß aus finanziellen Gründen die Durchführung des Gesetzes bis auf weiteres nicht angängig sei. Daraus ergibt sich, daß das Weimarer Schulkompromiß nicht nur schlechter, sondern auch teurer als der bisherige Zustand ist. Das hat nun die badische Regierung gegen diese Gefahr bisher nicht abgewehrt. Nichts! Wenn aber Baden selbst keine Schule nicht führt, wer soll sie dann führen? Es fehlt auch ein klarer Bekenntnis der badischen Regierung zur Simultanschule. Die jetzige badische Regierung hat im Herbst sich auf dem Boden der Reichsverfassung gestellt; deren Inhalt in Bezug auf die Schulfrage ist aber sehr umstritten. Auf sie sich also berufen, heißt keinen eigenen Standpunkt haben. Die Reichsregierung muß aber das Reichsschulgesetz machen, da Art. 174 der Reichsverfassung Änderungen in den Ländern verzieht. Von einer klaren Stellungnahme der badischen Regierung wird die Zukunft der badischen Simultanschule abhängen. Das badische Volk hat ein Recht zu wissen, wohin der Weg in Baden geht, deshalb fragt die Deutsche Volkspartei, wie sich die badische Regierung zum Reichsschulgesetz und der Stellung der Simultanschule in diesem stellt.

### Die Antwort der Regierung

Unterrichtsdirektor Veer's antwortete hierauf: Ich vermag die in der förmlichen Anfrage zum Ausdruck gebrachte Auffassung nicht zu teilen. Bis jetzt liegt ein Entwurf der Reichsregierung nicht vor. Es kann daher also auch zu bestimmten Absichten der Reichsregierung hinsichtlich des Inhalts dieses Gesetzes nicht Stellung genommen werden. In den Beratungen allgemeiner Art haben schon seit Monaten in der Presse des Landes einen breiten Raum eingenommen. Es würde der Sache nicht gedient werden, die Forderungen aus dem Reichsschulgesetz der Reichsregierung besonders zu formulieren. Die badische Regierung wird mit ihrer Reformungsplanung warten, bis ein Entwurf der Reichsregierung vorliegt. Solange die Absichten der Reichsregierung nicht bekannt sind, ist aus der badischen Regierung keine Stellungnahme möglich. Die allgemeinen Grundsätze können nicht im Zusammenhang von Anfragen sein, denn sie sind in der Reichsverfassung niedergelegt. Die badische Regierung hat schon in ihrer programmatischen Erklärungen vom Dezember 1926 ausgesprochen, daß sie in der Frage des Reichsschulgesetzes auf dem Boden der Reichsverfassung stehe. Dabei wurde kein Artikel der Reichsverfassung ausgenommen. Daraus ergibt sich auch die Antwort auf die drei Fragen der Interpellanten.

### Die Stellungnahme der Parteien

Der Hg. D. Mayer (D. V.) erklärte, daß ihn der einschlägige Votum in der Regierungserklärung vom Dezember v. J. nicht befriedigt habe. Wir in Baden brauchen eine Reichsschulgesetzgebung gar nicht. Unsere Schulverhältnisse sind in Ordnung, der Schulbetrieb ist geregelt; es sind auch Erfolge erreicht worden. Es ergibt sich die Frage, ob der Standpunkt der badischen Regierung nicht recht gefährlich ist und ob man bei diesem Abwarten und Zimmern-Wedern nicht überreicht werden könnte. Man soll unsere badischen Verhältnisse in Ruhe lassen und soll auch unsere Schule in Ruhe lassen.

Hg. Dr. Marun (Soz.): Die Stellung der Sozialdemokratie zur Schule und zur Simultanschule ergibt sich aus den Beschlüssen des letzten sozialdemokratischen Parteitagess in Kiel. Dort ist bestimmt worden: Die Sozialdemokratie erhebt die Weltlichkeit des ganzen Schul-, Erziehungs- und Forschungswesens unter unbedingter Aufrechterhaltung der staatlichen Schulhoheit. Soweit weltliche Schulen nicht zu erhalten sind, sowie in Ländern und Gebieten, in denen die Simultanschule besteht oder durch Ueberlieferung besteht, sind diese Simultanschulen zu unterstützen und vor der Konfessionalisierung zu schützen. Wir wünschen, daß im Reichsschulgesetz das durchgeführt wird. Wir werden und dafür einstehen, daß die Simultanschule in ihrem gegenwärtigen Bestand erhalten bleibt.

Hg. Dr. Glöckner (Dem.): Die deutsche-demokratische Fraktion steht auf dem Standpunkt, daß die badische Simultanschule erhalten bleiben muß. Sie hat zu dem Unterrichtsminister, insbesondere auf Grund der Erklärung, die er im Dezember 1926 nach Uebernahme seines Amtes in diesem Hause abgegeben hat, daß volle Vertrauen und Vertrauen von ihm, daß er für die Durchführung dieses Standpunktes mit allen Rechten eintreten wird. Auf die verschlungenen Pfade des Artikels 174 der Reichsverfassung einzugehen, halten wir für unfruchtbar, ja sogar schädlich.

Hg. Dr. Höhr (F.): Für die Haltung der badischen Zentrumspartei in der Frage der Simultanschule sei die Stellung des deutschen Zentrums maßgebend. Dieses verlangt, daß die Bekenntnisschule in ihrem Bestande und in ihrer Weiterentwicklung gesichert werde. Grundsätzlich stehe die badische Zentrumspartei wie das Zentrum im Reich auf dem Boden der Konfessionsschule in voller Würdigung des verfassungsmäßig garantierten Elternrechtes und der Gewissensfreiheit. Sie anerkenne das Durchführungsprinzip gegenüber den vertriebenen Schularten, fordere aber das gleiche Recht für die konfessionelle Schule im Rahmen des Reichsschulgesetzes.

Zwischen ein folgender Antrag der Deutschen Volkspartei ein: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu eruchen, bei Erzielung eines Reichsschulgesetzes bei der Reichsregierung und im Reichstag darauf hinzuwirken, daß die Erhaltung der jetzigen badischen kirchlichen Simultanschule im Reichsschulgesetz gesichert wird; 2. wenn dies nicht erreichbar ist, die Anwendung des Reichsschulgesetzes auf die Länder mit kirchlicher Simultanschule der Landesgesetzgebung überlassen wird.

In seinem Schlusswort bemerkte der Interpellant Dr. Maties, er sei mit der Antwort der Regierung nicht zufrieden. Sie habe keine Antwort gegeben, weil sie keine bestimmten Frage, die eine badische Sozialfrage sei, die Unterrichtsverwaltung der badischen Regierung.

Der Antrag der Volkspartei wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

Zum Schluß wurden die Rechnunghabergebnisse von 1923 und 1925 zur Kenntnis genommen.

**Am Samstag, den 4. Juni erscheint nur eine Ausgabe um 1 Uhr**  
Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgabe spätestens 10 Uhr vormittags aufzugeben zu wollen.  
Die Schalter für Bezug und Offerten bleiben bis 1 Uhr geöffnet.

## Städtische Nachrichten

### Mannheimer Bürgerausschuss

Vier Tage hat nun schon der Bürgerausschuss bestanden und immer noch ist kein Ende der Beratungen abzusehen. Gegen halb 9 Uhr abends sind gestern die Verhandlungen nach Voranschlag 28, öffentliche Bäder und Bedürfnisanstalten abgeschlossen worden. Auf Voranschlag des Oberbürgermeisters ist mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die meisten bürgerlichen Stadtverordneten beschlossen worden, heute vormittags um halb 10 Uhr die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Der Oberbürgermeister will unter allen Umständen heute noch fertig werden. Der temperamentvolle Protest des demokratischen Stv. Dr. Feseler, der dazu anforderte, der Vormittags-Sitzung fern zu bleiben, weil man schließlich auch noch einen Versuch machen möchte auf die Linke keinen Eindruck zu machen, zumal Stv. Dr. G. E. darauf hinwies, daß an ein Ende der Beratungen überhaupt nicht zu denken sei, wenn man sich gestärkt nach den Pflanzstätten wieder in den Rathssaal zurückkehrt. Die Vormittags-Sitzung soll bis 1 Uhr dauern. Um 4 Uhr will man fortfahren. Wann wird man den Schlußantrag annehmen? Vielleicht in später Nachtstunden. Der Stadtrat hat ja auch noch zu den angenommenen Abänderungsanträgen Stellung zu nehmen.

Bei einem kurzen Rückblick auf die gestrigen Verhandlungen muß als Höhepunkt der überaus eindrucksvollen Proteste gegen die Gütertarifpolitik der Reichsbahn bezeichnet werden, zu dem beim Voranschlag Industrieleuten die einleitenden Ausführungen des Beigeordneten Dr. V. P. in der Veranlassung gaben. Von neuem wurde zum laudablen Male festgestellt, daß Mannheims wirtschaftliche Zukunft im allgemeinen und das Schicksal der Mannheimer Anlagen im Besonderen von dem ferneren Verhalten der Leitung der Reichsbahn abhängt. Tritt in der Stellung der Eisenbahngütertarif zu Gunsten der Seehäfen keine Änderung ein, bekommen wir nicht die dringend notwendigen Wasserumschlagtarife, dann muß man die schlimmsten Beschränkungen erwarten. Sehr beachtenswert war, was der Präsident der Mannheimer Handelskammer, der sich mit unermüdlicher Energie bei jeder Gelegenheit für die Mannheimer Belange einsetzt, ausführte. In einer am Dienstag in Leipzig stattgefundenen Sitzung mit Vertretern der Reichsbahn konnte die sehr erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß die Finanzen der Reichsbahn sich so günstig entwickelt haben, daß mit einigen Verbesserungen im Gütertarifwesen gerechnet werden kann. Vielleicht tritt anstandslos dieser günstigen Entwicklung eine Veränderung in dem Verhalten der Reichsbahn zur Rheinschifffahrt ein, für deren überaus traurige Lage man im übrigen Deutschland, wie Herr Feseler betonte, leider so wenig Verständnis hat. Oberbürgermeister Dr. K. R. hat die Bestätigung, daß der Rhein das Schicksal des Rheinschiffverkehrs und verschiedener anderer wichtiger Ströme teilen wird. Auch über den großen Teil hat die Kontinuität der amerikanischen Bahnen die Rheinschifffahrt vernichtet. Dr. K. R. hat seine Ausführungen mit der Versicherung, daß man trotz aller bisherigen Mißerfolge den Kampf nicht aufgeben werde.

Der Bitte angenommen wurden, stellen die kommunistischen zwei Stunden unterhielt sich der Bürgerausschuss über den Voranschlag Straßenbahn. Man hätte die bekannten Wünsche: profilichere Linienführung, bessere Verknüpfung der Vororte, Abwandschiebung der Wendebäume des Spätkreuzes usw. Während man durchweg dem Personal Dank und Anerkennung sollte, klang aus der Kritik an der Zeituna mehr oder weniger deutlich mehr oder minder große Unzufriedenheit heraus. Am offenkundigsten sprach Stv. Dr. V. n. e. l. Er meinte, daß von allen städtischen Beamten keines in der Bevölkerung so wenig beliebt sei, wie das Straßenbahnamt. Man gewinne den Eindruck, daß den Anregungen des Publikums durch die Generaldirektion zu wenig Beachtung geschenkt werde. Generaldirektor V. w. i. t., der in eingehenden Darlegungen die Angriffe zu entkräften versuchte, bemerkte, er werde gewissermaßen ein Disziplinungsverfahren gegen sich selbst beantragen. Stv. V. n. e. l. hatte nämlich angedeutet, einen auswärtigen Sachverständigen zu beauftragen, eine Überprüfung des ganzen Straßenbahnbetriebes vorzunehmen und entsprechende Verbesserungsvorschläge zu machen. Eine ganze Anzahl Anträge waren auch zu diesem Voranschlag eingebracht, vor allem von sozialdemokratischer und kommunistischer Seite. Während die sozialdemokratischen Anträge mit Unterstützung der Kommunisten und eines Teiles der Mitte unter den Tisch.

## Stoßsenfer aus dem Bürgerausschussaal

Do sieh mer jetzt schon vier Daß is forwohr e rechte Waa. E jeder meent — er kennst net losse U habbelt schundelang. — Die Wosse Die sollte endlich unnerbleiwe. Die Preß' die kann hol nimmer schreime. Doch keener will sich hier beschelbe Die Arweel muß darunner leide! Vun Sachlichkeit doch keine Schpur, Keen einziger guet nach der Uhr. Wann des in dem Schritt weitergeht For mich see Zweifel mehr beschelbe Wer kenne — un das wör see Schade, De n a d i c h d e g l e i c h j e t t m i t b e r a d e l

**Anhaltender Rückgang der Erwerbslosenzahl.** Die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitsuchenden betrug am 25. Mai 11812 (7788 männl., 4024 weibl.). Davon entfielen 9599 (6257 männl., 3342 weibl.) auf den Stadtbezirk und 2278 (1529 männl., 744 weibl.) auf den Landbezirk. Von diesen Erwerbslosen werden 4580 (3492 männl., 1088 weibl.) von der Erwerbslosenfürsorge, 2080 (1214 männl., 866 weibl.) von der Krisenfürsorge unterstellt. Da am 18. Mai die Zahl der Arbeitsuchenden auf 12 138 sich belief, ist ein abermaliger Rückgang um 324 eingetreten. Die fortschreitende Aufnahmsfähigkeit in der Landwirtschaft, in der chemischen Industrie, im Baugewerbe und insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie, wo bereits vereinzelter Mangel an Spezialkräften aufgetreten ist, bewirkt, daß in der Berichtsmoche wieder zahlreiche Erwerbslose in Arbeit gebracht werden konnten.

**Im Hauptbad der städtischen Krankenanstalten** wurden im Monat April insgesamt 2476 Bäder und 1751 Massagen verabfolgt. Die Bäder verteilten sich wie folgt: 108 Kohlen säurebäder, 283 Sauerbäder, 104 Dampfbäder, 941 elektrische Bäder, 771 Nadelbäder, 283 Salz- und 18 Schwefelbäder.

## Die liebliche Pfingstmaie

Die weltlichste Birke ist ein Baum, der die seine Seele hat. Seine Gestalt ist beweglich. Wie wehendes Haar fließen die Zweige herab, keuchend steht sein Stamm unter den anderen Bäumen. „Jungfrau des Waldes“ nennt deshalb der Dichter die Birke. Böhrris von Münchhausen hat sie als Braut besungen. Schon immer liebten die Dichter die Birken. Ihre Blätter flüpfeln von Liebe. Am Pfingstfest darf der Maiezwerg nicht fehlen. Die liebende Jugend holt die Maie im fröhlichen Spiel wohl gar mit Rufen aus dem Walde und von den Hängen herein. Der Maiebaum steht in der Tür der Angebeteten am Pfingsttage. Grüne Sträuße prägen auf den Tischen. Wagen und Pferde sind mit Maiekraut geschmückt und aufgezupft. Selbst der Altar in den Kirchen ist mit Birkenzweigen geziert.

Es hat sich die Annahme verbreitet, daß die Birke ein heiliger Baum des Donar gewesen sei und sich deshalb einer solchen Beliebtheit erfreue. Beweisen können es die Gelehrten nicht, aber es sind gewisse Anzeichen vorhanden, daß man dem Baum früher heilende und schützende Kraft zuschrieb. Birkenzweige über den Viehställen sollten das Vieh vor Krankheiten bewahren. In alten Zeiten trug man den Maiebaum im festlichen Zuge durch den Ort. Kinder sangen dazu und erbatn bescheidene Gaben. Die Wuff bestand oft genug nicht aus Musikanten, sondern aus jungen Burken und Knaben, die mit Ziehharmonika, Geige und Tofeldlein einen stielischen Lärm vollführten. Auf der Wiefe wurde dann der Maiekreisel getanzt. Ein Volksfest schloß sich an.

Auch wir wollen heute der Maiezeit nicht entbehren. Sie geben dem Reim etwas Heilliches. Der Wald kommt in die Stadt hinein wie zu Weihnachten, nur nicht mit seinen spitzigen Nadeln, sondern mit den weichen kofischen Blättern, die so frisch duften. Aus den Schnittflöhen aber tröstet der Birkenast ...

**Warnung vor wilden Schiffsbetrieben.** Trotz verschiedener Warnungen in der Presse melden sich immer und immer wieder junge Leute, die den Beruf in sich fühlen, sich als Seemann ausbilden zu lassen, leblich auf Werbeblätter, die ihnen angehängt werden, ohne sich vorher zu vergewissern, ob die Angebote ernster Natur sind und ob sich daraufhin auch die erhoffte Ausbildung in Wirklichkeit durchführen läßt. Es kann nicht dringend genug von einem Eingehen auf solche und ähnliche Angebote zur Ausbildung für den Seemannsberuf gemahnt werden. Meistens ist von einer richtigen Ausbildung überhaupt nicht die Rede. Die vorausgeschalteten Gelder sind verloren. Es kann deshalb allen jungen Leuten, die die Schiffsoffiziers-Laufbahn einschlagen wollen, nicht dringend genug empfohlen werden, sich mit den maßgebenden und von den Behörden anerkannten Stellen in Verbindung zu setzen.

Ein Schimmer des Friedens und der Ruhe war so wieder herein gebrochen. Aber keiner konnte ahnen, daß das Unheil drohte, daß es nicht kam wie damals, erst langsam, dann schneller, aber doch so, daß man es sah, sondern mit einem Mal, vernichtend, zerstörend, mit der kalten Wucht der Erdbebenlosigkeit. Man fand so ganz abseits, nicht mitten im Getriebe, im Varm der Börse mit ihrem Siegesgeschrei der Waller, deren Zeichen man erst sah, als alles vorbei war.

Und es war alles vorbei! Vielleicht hat nur irgend ein findiger Berichtstatter das Wort vom „Schwarzen Freitag“ erfunden. Aber es war ein schwarzer Tag und seine Ernte furchtbar für die Unwissenden, wie auch für die „Wissenden“ mehr als sie es eingestehen wollten. Für jene ändern aber, für die Rentner, deren Name gerade wieder an Wert gewann, war es das Ende. Jetzt konnten sie nicht mehr der langen Zeit trauen, jetzt durften sie es nicht mehr; denn wenn ein Tag das vernichten konnte, was in langen Wochen, Monaten, Jahren wieder langsam und schwer sich von der Zerstörung befreite, — was dann?

Dieses: nur zwei Todesanzeigen stehen in der Zeitung. Die eine haben die Verwandten, die andere die Freunde unterzeichnet. Nur die Anzeige der Freunde deutet an, was geschah: „Die Beerdigung der so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Eheleute ...“ Ein kleines Wohnzimmer, der Gedächtnis des Zeitgenossen geöffnet, zwei Leichen. Und noch etwas. Nur ein Bettel; und darauf steht eine ganz nüchterne Aufstellung der noch vorhandenen „Werte“ mit der Angabe der Depots, sonst nichts. Ist das Anklage, Rechtfertigung, Verneinung? Wer von uns will sagen, was den alten Mann bei dieser furchtbaren Abrechnung bewegt hat! Eines ist dies Dokument aus unserer Zeit gewiß: ein Abschied vom Leben und seinem Wert, das furchtbare Ende einer stillen Tragödie ...

**Eugen Felber Intendant am Saarbrücker Stadttheater.** Zum Nachfolger des Intendanten des Saarbrücker Stadttheaters, Schura, wurde der Oesterreicher Eugen Felber gewählt. Felber, der von seiner Tätigkeit am Mannheimer Nationaltheater noch in bester Erinnerung ist, war zuletzt Intendant der vereinigten städtischen Bühnen in Weizhen.

## Beranstellungen

### Sommeroperette im Apollotheater

#### „Die Königin der Nacht“

Das Stück führt zurück in jenes unterhaltliche Jahrhundert, zu dessen Paradoxien es gehörte, daß das Ausheben von Nachtlokalen an der Tagesordnung war. Ein solches Vorkommnis ist hier zum Gegenstand einer vermischten musikalischen Schwanthandlung gemacht, wobei der historischen Gerechtigkeit halber nicht vergessen werden darf, daß es einen unmusikalischen, aber doch recht ergötlichen Schwanz 1919 gab, der schon im Titel in jene verfloßene Zeit nächstlicher Ausräucherungen führt. Auch solche Sachen können Zeitdokumente sein, und die Verachtung, mit denen ihnen die Geschichte begegnet, ist deswegen doch nicht so ganz gerechtfertigt. Frequent etwas bleibt auch an solchen Dingen. Daß dabei das unentbehrliche Schwanzquartett der Verwechslung eine nicht geringe Rolle spielt, bleibt erklärlich, und ebenso trägt es zur Verklärung der Situationskomik bei, daß ein paar bekannte Provinztypen auftauchen.

Mit diesen hat das jetzige Ensemble im Apollotheater sein Bestes aufzuwarten; denn Kurt Seifert ist ein Komiker, der sich sehen lassen kann. Eine hübsch abgerundete Erscheinung, mit guter Stimme und ausgezeichnetem Vortrag, viel gutem Humor und in einer Weise behend, die in keinem Verhältnis zu seinem spezifischen Gewicht steht. Er hat die Rolle des pantoffelhühlerischen Schwiegerpapas zu geben und sorgt dafür, daß sie zur Geltung kommt. Die eigentliche Königin der Nacht, in deren Bereich der Schwiegerpapa nicht allein gerät, wird von Hiltl Port auf ihre Art typifiziert. Käthe Rothmann als Soubrette ist noch zu nennen. Fred Ludwig gibt einen ausgezeichneten Nachtlokaldirektor. Kurt Gampe und Frh Henke, die beiden Liebhaber, besitzen ein gutes Stimmmaterial und auch sonst recht viel Frische. Der Kapellmeister Hans Schneider bringt die Schlager Kollos zu voller Wirkung.

**Ständchen.** Am vergangenen Sonntag gab der Gesangverein Germania Ballstadt den Kranken des Lungenspitals ein Ständchen. Die Darbietungen wurden von den Insassen mit Dank entgegengenommen und dem Wünsche Ausdruck gegeben, die Veranstaltung bald zu wiederholen.

**Dienstabläm.** Auf eine 25 jährige Tätigkeit beim städtischen Straßenbahnamt Mannheim kann heute Stadtmagister Johann Kunzmann, Langstraße 31 wohnhaft, zurückblicken.

**Ein verregener — oder heifer Sommer?** Das große Rätselraten der Wetterpropheten über den bevorstehenden Sommer geht weiter. Die einen blättern im hundertjährigen Kalender und schwören auf seine tageweisen Vorhersagen, die anderen befragen die Sterne und wundern sich nachher, daß das auch nicht recht stimmt. Die statistische Meteorologie deutet ganz allgemein auf erhöhte Niederschläge zur Zeit eines Sonnenfleckenmaximums, wie wir es gegenwärtig haben. Troddem herrschte 1917 bei dem vorigen Fleckenmaximum ein schöner warmer Sommer! Schon damals widersprach unser astronomischer Mitarbeiter Dr. K. F. H. dieser Vorhersage und hatte damit recht. Nachdem er den vorigen Sommer, gleichfalls lange im Voraus, als verregnet beurteilt hatte, teilt er diesmal den Optimismus des verregneten Sommers nicht. Trotz aller Sonnenflecken dürfte er heißer werden als sein Vorgänger, wenn er uns auch mit Gewittern nicht gerade verhonen wird.

**Aufbesserung der Rentenbezüge aus der Angestelltenversicherung.** Durch das Gesetz vom 8. April ds. Js. sind die Leistungen der Invalidenversicherung u. a. dadurch erhöht worden, daß man die Steigerungsbeträge für die Vorleistungsbeiträge verdoppelt hat. Da für die meisten Rentenempfänger der Angestelltenversicherung zeitweise auch Beiträge zur Invalidenversicherung geleistet worden sind, kommt auch ihnen diese Verbesserung zugute. Entscheidend für die Höhe der Aufbesserung ist der Anteil der Rente, der auf die Invalidenversicherung entfällt. Dieser Anteil erfährt durch die Neuregelung mit Wirkung vom 1. Juli 1927 ab eine Verdoppelung, sobald alle in Betracht kommenden Aufbesserungsempfänger mit einer gewissen Erhöhung ihrer Bezüge rechnen können. Aber auch die Hinterbliebenenrentenempfänger der Angestelltenversicherung haben eine Erhöhung ihrer Bezüge zu erwarten. Auch bei den bereits vorhandenen Rentenempfängern müssen hier im Gegensatz zu dem bisherigen Recht die Invalidenversicherungsbeiträge des Verstorbenen mit in Anrechnung gebracht werden. So kommen denn die 3 Millionen, die die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte nunmehr an die Invalidenversicherung zu zahlen hat, wenigstens zum Teil den Angestellten wieder zugute.

**Gegen Motten** nur Dr. Weisreichs Mottenöl  
Achtung, Schell gratis durch Pharmakien A.-G., Frankfurt a. M.

## Rentnertragödie

### Vom „Wert“ des Lebens

Es gab eine Zeit, da erlebte das deutsche Volk einen Fiebertraum der Millionen, die aus bedrücktem Papier bebanden; es ertrank darin und sah nicht, wie die Wogen über ihm zusammenstürzten. Wie ein Wunder erscheint es heute, daß damals nicht alles zugrunde ging.

Dann kam die Zeit der Ruhe für den Millionenwahn und die Menschen suchten sich zu ändern. Nur eine Art Menschen änderte sich nicht; die Millionenlust hatte ihnen das mühelosig durch die Not des Krieges herübergerettete Gut auch noch weggeschwemmt, und so blieb ihnen einzig der Ausblick in das furchtbare, schwarze Nichts.

Rentner hießen diese Menschen. Das Wort hatte etwaa Klang; es wies auf stille Ernte einer Lebensarbeit, auf Lebensfrieden, auf den Morgenspaziergang des alten Mannes, auf den Nachmittagskaffee der besorgten Frau. Wir wissen, was aus diesem guten Klang wurde: die furchtbare Melodie des Glends, stille Klage und Anklage. Wo blieb der Wert, der das Del war auf das Licht des Lebensabends? Wie konnte der Unwert des Augenblicks über die Frucht langer Jahre triumphieren?!

Manche überhanden es; sie sahen noch die Abenddämmerung des „Scheins“, und als sie Heerichau hielten unter den Trümmern ihrer Habe, da blühte da und dort noch ein Schimmer des Wertes hervor, wenn er auch viel, viel geringer war als zur Zeit, da man den Ertrag hinübernahm in die verdiente Ruhe eines bescheidenen, doch „sorgenfreien“ Alters. Und man schaute zuweilen wieder etwas zuversichtlicher auf den wandelbaren Barometer der Wirtschaft, sah, wie manche Werte sich ihren Platz wieder zu erobern schienen.

Der leere Raum der Ersparnisse zeigte langsam wieder eine Bodenschicht, und wenn diese wuchs, dann, ja dann konnte man ja sehen, daß es das nächste halbe Jahr, ja vielleicht noch länger einmal ohne die Verwandten, auch ohne die Freunde geht, und was dann kam, das kimmerte schon weniger; denn man hatte ja gelernt, die Sorge für die Zukunft auf eine verschwindend kurze Zeit zusammenzubringen.

## Der Schillerpreis in Sicht?

### Die Kommission ernannt

Im Morgennebel kommender Ereignisse wird in seinen allerdings schon sehr unendlich gewordenen Umrisßen ein Komet sichtbar, der seit dem Jahre 1899 den deutschen Poetenhimmel schmückt. Dieser Komet ist der Staatliche Schillerpreis. Zuerst erschien er alle drei Jahre, und da kam er am regelmäßigsten. Seit 1896 hatten die unberechenbaren Erscheinungszeiten des Preises; seit 1901 erfolgt seine Wiederkehr in Zwischenräumen von sechs Jahren. So soll es wenigstens sein. Seit 1896 ist der Schillerpreis jedoch nur ein einzelnes Mal verliehen worden, und zwar 1908 an Ernst Hardt und Karl Schönherr. Fünf Male gelangte der Preis in den letzten 30 Jahren nicht zur Verteilung; seit fast 20 Jahren überhaupt nicht mehr! Einmal konnte sich die Kommission auf den würdigsten Anwärter nicht einigen; das andere Mal war die Behauptung des vorgeschlagenen Kandidaten nicht zu erreichen; das letztmal lag der Fall sogar in, daß die Preisrichter vom Ministerium überhaupt keines Bescheids für wert befunden wurden. Da hätten sie mitamt dem Preis in die Versenkung — während man sich darüber, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gerade in diesen Jahren am Weisse Schillers veränderte.

Nun regt es sich auf einmal wieder. Der preussische Kultusminister hat die neue Kommission für den Staatlichen Schillerpreis berufen. Sie besteht aus Ludwig Fulda, Gerhart Hauptmann, Friedrich Schiller, Heinrich Veltje, Walter v. Molo, Julius Peterse, Heinrich Veltje v. Schola. Von diesen gehörten Hauptmann, Veltje und Peterse schon früheren Kommissionen an. Die Namen lassen erkennen, daß die Section für Dichtkunst der Preussischen Akademie für Künste an der Wiederaufrichtung des Preises, der heute 7000 Mark beträgt, mitgearbeitet und aus ihrer Mitte auch Preisrichter gestellt hat. Seitdem man zum Dichter ernannt werden kann, dürfen wohl auch die Schwierigkeiten als beseitigt angesehen werden, die sich der mehrkümmerigen Einigung auf einen Anwärter in den Weg stellen können. Wenn sich einem nur nicht die Worte Grillparzers aufdrängen, mit denen der damals größte lebende Dichter deutscher Sprache im Jahre 1880 seine Berufung in die erste Schiller-Preis-Kommission ablehnte. Grillparzer spricht der jüngeren Generation die Natürlichkeit der Empfindung ab, die die Grundform aller Poesie — namentlich der dramatischen — ausmacht. Und er

Die hellen Nächte

Am Tage der Sommer Sonnenwende steht das Tageslicht so hoch über dem Himmelsäquator, daß vom Pol bis zu Orten von 67 Grad nördlicher geographischer Breite herab der Feuerball selbst im Norden auf den tiefsten Punkte seiner täglichen Wanderung nicht mehr verschwindet, daß also dort die Mitternachts-Sonne scheint. Wir sind nach Sonnenuntergang an das bei hellem Himmel so wunderbar abwechslungsreiche Schauspiel der Dämmerung mit seinem herrlichen Vorpurpurlicht gewöhnt. Mit dessen Verbleichen endet die „bürgerliche“ Dämmerung, und es bleibt nur ein matter Schein zurück, der als „astronomische“ Dämmerung bezeichnet wird. Erst nach dessen Verschwinden tritt vollständige Dunkelheit ein. Die Stunden auf Grund der bisherigen Beobachtungen genau berechnen, wie weit die Sonne unter den Gesichtskreis hinabgesunken sein muß, damit die bürgerliche oder die astronomische Dämmerung endet. Bestimmt sich ein Beobachtungsort der Grenze der Mitternachts-Sonne ziemlich nahe, so wird für ihn die bürgerliche Dämmerung im Sommer überhaupt nicht enden, sondern Morgen- und Abenddämmerung werden ineinander überfließen. Für etwas weiter entfernte Orte wird das Gleiche für die astronomische Dämmerung gelten.

Da es sich bei der astronomischen Dämmerung um einen Vorgang handelt, der nicht nur von den Witterungsverhältnissen im allgemeinen, sondern auch im besonderen von der Leistungsfähigkeit des Beobachters abhängt, so kann nur durch Zusammenfassung zahlreicher Angaben ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Da Deutschland hinsichtlich seiner Nordgrenze nur etwa bis zu 56 Grad Breite hinanreicht, so können solche Beobachtungen bei uns nur auf die astronomische Dämmerung erstreckt werden. Es ist dabei von besonderem Interesse festzustellen, an welchem Tage des Jahres die Abenddämmerung zum ersten Male mit der Morgendämmerung zusammenfließt und wann zum letzten Male. Beide Feststellungen kontrollieren sich gegenseitig in erdähnlicher Weise. Wir wählten nun den Naturfreund unter unseren Lesern nahe legen, gegenwärtig bei klaren Nächten auf das Ende der letzten Abenddämmerung zu achten und darüber Aufzeichnungen zu machen. Entsprechende Beobachtungen wären dann im Juli anzustreben. In einer Abhandlung über die Dämmerungserscheinungen von Prof. Dr. Chr. Jensen wird für diese Beobachtungen die Benutzung von geeigneten Farbfiltren angedeutet. Dies könnte entweder in Verbindung mit physikalischen Instituten gearbeitet werden oder es könnten die dem Beobachter gezeichneten erscheinenden Filter geprüft werden. Daß bei all diesen Beobachtungen Zeit und Ort sowie die Beobachtungsmethode meteorologisch genau aufgeschrieben werden müssen, ist wohl selbstverständlich. Wer zu zehnerstündiger Darstellung der Vorgänge befähigt ist, sollte keine geeignete Gelegenheit dazu unbenutzt vorbeiziehen lassen. Es treten nämlich in Verbindung mit der Dämmerung auch Wirkungen des Tierreichs auf, die nur in der zeichnerischen Darstellung erkennbar sind und dann von der einfachen Dämmerung getrennt werden können. Sehr erwünscht sind einfache Winkelmessungen, die schon mit bescheidenen Hilfsmitteln erlangt werden können, wie sie der Verfasser sich selbst herausstellen vermag. Prof. Jensen macht besonders auf die mit dem Aufstehen stark wechselnde Ausdehnung des Erdschattens aufmerksam, wobei außer dessen Schattelhöhe auch die seitliche Beugung zu bestimmen wäre. Der Bewohner der Ebene oder der Seerestende findet hier ein dauerhaftes Beobachtungsfeld. Auch wer noch nicht zu eigenhändigen Messungen zu förmlichen Beobachtungen wertvolle Anregungen empfangen und erhebt vielleicht neue, für die Vorhersehung des Wetters wertvolle Beziehungen der einzelnen Naturerscheinungen.

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdiene

Berufen wurden die Finanzobersekretäre Wolfgang Hück bei der Zentralschulverwaltung zum Ministerium des Kultus und Unterrichts und Erwin Barth dafelbst zur Zentralschulverwaltung Karlsruhe. Ernannt wurde Finanzoberinspektor Karl Degen bei der Techn. Hochschule zum Ministerialrechnungsrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Verwaltungsinspektor Ludwig Rüdiger beim Staatsministerium in Karlsruhe zum Verwaltungsoberinspektor dafelbst. Entlassen auf Ansuchen wurde der planmäßige außerordentliche Professor für Chemie Dr. Hans Lecher an der Universität Freiburg. Auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt wurde Hauptlehrer Karl Dögel in Karlsruhe. Uebertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes: Gendarmerieoberwachmeister Severin Laubel in Untereggingen.

wird noch deutlicher: „Möge die großherzige Absicht des Herrn Prinz-Regenten nicht auf ähnliche Schwierigkeiten stoßen wie die Preisausstellungen in München und Wien, wo man das minder Schlechte krönen mußte, weil es das annähernd Beste war!“

Es kamen bessere Zeiten für die deutsche Dichtung. Sebald, Angenauer, Klau, Groß — um nur einige Preisträger zu nennen — waren stark ausgeprägte historische Persönlichkeiten. Dennoch muß gesagt werden, daß die Verlesung des Preises in den seltensten Fällen die Billigung der Kritik und der verständigen öffentlichen Meinung gefunden hat.

Liegen die Verhältnisse aber heute etwas besser? Wer möchte das auf Grund der in den letzten zwölf Jahren erschienenen oder aufgeführten Dramen oder im Hinblick auf das Verhältnis der jüngeren Generation zu Schiller behaupten?

Wir fragen nicht nach Schillerscher Technik, nicht nach seinem Pathos; wir fragen nach der Auswirkung des Schiller-Geistes und prüfen die Stoffkraft des modernen Dramas, seine Bedeutung für die Ethik des deutschen Volkes, seinen Wert für das Verlangen der Massen, die im Theater Anregung suchen. Dafür ist der zwingende Schaubühnenerfolg entscheidend, und der ist dem Drama der letzten fünfzehn Jahre verfallen geblieben, das in einem schlecht verkündenen Expressionismus verflammte und sich dem Nährboden des Theaters, dem Leben, entzog.

Es sind Ansichten vorhanden, daß dieser Zustand lange genug gedauert hat. Es lassen sich bereits Dichter nennen, die, wie Goch und Neumann, willens sind, dem Theater und seinem Publikum zu geben, was ihnen gebührt und was durch die Befriedigung des einen den Bestand und die Entwicklung des anderen sicherstellt.

Theater und Musik

Ein großes Freilicht-Theater in Neustadt an der Haardt. In der kurzen Zeit von zwei bis drei Jahren haben die Patres des Neustädter Herz-Jesu-Klosters aus einer kaum beachteten Steinbruchanlage ein Freilicht-Theater geschaffen. Das diesjährige zweite Spieljahr wird am Pfingstmontag mit der Aufführung des „Fiesco“ begonnen. Die theaterbaulichen Anlagen sind gegenüber dem Vorjahre in sehr bedeutendem Ausmaße verbessert worden. Es ist Platz geschaffen für über zehntausend Zuschauer. Ein großer Teil des Zuschauerraumes ist verdeckt, sodas den Störungen durch unangenehm Wetter vorbeugt ist. Für die Regie-Aufführung sind etwa 300 Spieler verpflichtet. Für die Hauptrollen

Weinheimer Studentenwohle

Weinheim, 31. Mai. Anlässlich der diesjährigen Pfingsttagung W. S. C. sind von allen technischen Hochschulen Deutschlands sowie von den Bergakademien und der landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim Abordnungen der Corpsstudentenschaften und außerdem aus allen Teilen des Reiches die A. S. zu gemeinsamen ersten Beratungen hier eingetroffen. Bei der Totenfeier auf der W. S. C. Wachenburg u. a. auch Oberbürgermeister Nagel namens der Stadt Weinheim einen Vorbeerkrans mit Widmungsschleife für die im Weltkriege gefallenen Kommitteenten niedergelegt. Nach der Gedächtnisfeier wurde die Grundsteinlegung für die Ehrenhalle vor der Wachenburg feierlich vollzogen. Am Abend wurde ein gemeinsamer Ausflug der akademischen Gäste zur Fuchschen Mühle unternommen. Am Dienstag Abend findet von der Burgma Winder aus ein Fackelzug zum Marktplatz statt. Auf Mittwoch ist der große Abschiedsball im Palais der Wachenburg anberaumt, womit die Pfingsttagung des W. S. C. ihren Abschluss erreicht.

Helberga, 2. Juni. In Biegelhausen ist gestern mittags Dr. Karl Christ, der bekannte Erforscher badisch-pfälzischer Heimatgeschichte, zur letzten Ruhe bestattet worden. Namens des Vereins für Altertumskunde in Mannheim widmete Prof. Walter dem Altertum und verdienstvollen Ehrenmitglied des Vereins und dem fleißigen Mitarbeiter der Mannheimer Geschichtsblätter ehrende Nachrufe über das Grab.

Gockenheim, 30. Mai. Auch in unserer Stadt wurde der „Heubergsinn“ vorgeführt. Pfarrer Bieger vom Heuberg gab dabei in einem interessanten Vortrag ein umfassendes Bild von dem ganzen Treiben und der Organisation dort oben auf dem Heuberg. — Die diesige lebige, 40jährige Fabrikarbeiterin Susanna Steinle erlitt in den Abendstunden bei ihrer Hausarbeit einen Grippeanfall, an dessen Folgen sie in kurzer Zeit starb. — Die bei Berta auf einer abschüssigen Stelle mit dem Rad verunglückte Frau Jakob von hier liegt schwer verletzt im Heideberger Krankenhaus; doch besteht Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. — Auf Anordnung des Erzbischofs wurde der seit zwei Jahren hier tätige Kaplan Valzer auf 1. Juni nach Oberkirch versetzt. Aus diesem Anlaß fand am letzten Sonntag in der „Heihalle“ eine Abschiedsfeier statt.

Aus der Pfalz

Erste Hauptversammlung der Verkehrswohle Pfalz

Neustadt, 29. Mai. Gestern früh fand im Johannistergarten die erste Hauptversammlung der Verkehrswohle Pfalz statt. Nach vorausgegangener Vorstandssitzung eröffnete der Vorsitzende die Tagung mit einem Willkomm und begrüßte insbesondere die Vertreter der Behörden und der Presse. Regierungspräsident Matheus ließ der Tagung einen an den Verlaß wünschenden, darauf erbatte der Vorsitzende den Bericht über das vergangene Geschäftsjahr. Die Verkehrswohle ist ein wichtiges Instrument der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Um ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht werden zu können, bedarf sie jedoch der tatkräftigen Mithilfe von Seiten der Behörden und der Presse. Die Erziehung soll bereits in der Schule einleiten. Im November 1915 wurde die Verkehrswohle Pfalz gegründet. Der Zeitpunkt war etwas verfrüht, da die Organisation nicht die Kraft hatte, sich gleich zu entwickeln. Dabei verfiel man noch in den Fehler, die Sache gleich groß anzusetzen. Auch von der Regierera waren Schwierigkeiten vorhanden.

Der Bericht des Schatzmeisters zeigt, daß sich Einnahmen und Ausgaben ausgleichen, sodas die Organisation heute schuldenfrei ist. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Aus der Neuwahl des Vorstandes ging im großen und ganzen der alte Vorstand wieder hervor. Die Beiträge für 1927 sind die gleichen wie im Vorjahre. Ueber die Tätigkeit der Verkehrswohle referierte eingehend Regierungsrat Dr. Keller-Vudwigshafen. Dipl.-Ing. Schuler-Vudwigshafen gab aus der Praxis gewonnene Anregungen für die Umstellung der Verkehrswohle.

Ludwigshafen a. Rh., 1. Juni. Der 2000. Besucher erhielt am letzten Sonntag ein Rindchen Marke „Stromberg“. Nunmehr erhielt der 4000. Besucher, Frau Elsa Haue, Schlußstraße 15, ein Gasbader, Marke „Prometheus“.

Ludwigshafen, 2. Juni. Gestern morgen brachte sich die in der Mohlschloßstraße wohnende 27 Jahre alte unverheiratete W. S. mit einem Transiermesser vier Stiche in der rechten Hand, sodas sie sofort tot an Boden sank. Man nimmt an, daß die Tat in einem Anfall geistiger Störung verübt worden ist.

Neustadt a. d. G., 2. Juni. Der seltene Fall, daß in einem Hause kurz nacheinander zwei Todesfälle eintrafen, hat sich hier ereignet. Gestern nachmittag wurde der Chauffeur Baumgärtner kaum aus dem Hause getreten, um beerdigt zu werden, als der im gleichen Hause wohnende Fährer Franz Schilfen, nach Hause kam und alsbald an einem Herzschlag tot niederlief.

hat man Schauspieler aus Mannheim, Wiesbaden, Stuttgart und München engagiert. Der bereits erfolgte Vorverkauf läßt mit Sicherheit auf ausverkaufte Vorstellungen an Pfingsttagen rechnen. Die Proben haben vor dem Abschlus. Die diesjährige Spielzeit wird das Neustädter Freilicht-Theater mit höchlicher Gewißheit zu einem hervorragenden Erfolge führen.

Berliner Theater. Die unser Berliner Büro mittelst, ist beim Magistrat Berlin ein Schreiben des Oberpräsidenten eingetroffen, in dem erucht wird, die Stadt Berlin möge bei den Differenzen wegen der Entrichtung der Zuschüsse der Theater warten, bis feststeht, welche Steuerhöhe für die Zukunft und mit rückwirkender Kraft festgesetzt würden. Der Oberpräsident stellt fest, daß für erhebliche Zuschüsse zum Range des Staatstheaters höchstens eine Veranlagung zu 3 Prozent tragbar sein würde. Der Berliner Magistrat, der es besonders auf das Deutsche Theater und die Kammertheater abesehen zu haben scheint, hat, wie die Blätter melden, neuerdings beschloffen, die neinstunden Steuern in Höhe von 180 000 Mark eventuell durch Bindung der Theaterkasse einzuzahlen. — Das Berliner Staatstheater hätte im Juni in Paris mit Richard III. gastieren sollen. Die Vorbereitungen waren bereits ziemlich weit vorgeschritten, sind aber angeblich „aus technischen Gründen“ plötzlich eingestellt worden. Hinter den technischen werden vermutlich politische Gründe stecken.

Kunst und Wissenschaft

Die Internationale Buchkunst-Ausstellung in Leipzig wurde in diesen Tagen in Leipzig im Museum der bildenden Künste am Augustusplatz eröffnet. Sie zeigt in erschöpfender Weise den Anteil der Buchkünstler an der Gestaltung des schönen Buches. Die Ausstellung wird veranstaltet vom Verein Deutsche Buchkünstler, dessen Vorsitzender Prof. Hugo Steiner, Prag zugleich Präsident der Ausstellung ist. Das Protektorat der Ausstellung haben Adolf v. Garsa, Gehart Hauptmann und Max Liebermann übernommen. An der Ausstellung sind rund 1100 Künstler des In- und Auslandes mit etwa 12 000 Büchern und graphischen Blättern beteiligt. Sie gibt also einen absoluten Querschnitt des heutigen buchgraphischen und buchhändlerischen Schaffens. Die Ausstellung findet in elf Sälen des Museums der bildenden Künste statt, die eine vollständige zweckentsprechende architektonische Umgestaltung erfahren haben. Stadtbaurat Ritter und Architekt Graemer

Tagungen

9. Verbandstag des Landesverbandes bad. Glasermeister

Am letzten Sonntag fand in Mosbach der 9. Verbandstag des Landesverbandes badischer Glasermeister statt. Die Eröffnung des Verbandstages erfolgte durch den bestreitenden Vorsitzenden Obermeister Ludwig Seiderer-Karlruhe mit einer Begrüßungsansprache. Der Geschäftsbericht weist auf reichliche und erfruchtliche Arbeit hin. Mit einem Saldo von etwa 57 000 Mark kann ins neue Geschäftsjahr eingetreten werden. Bei Festlegung des Beitrags hofft der Vorstand ohne Erhöhung auskommen zu können, was von der Versammlung freudig begrüßt wurde. Obermeister Seiderer-Karlruhe hielt ein Referat über „Preisbildung im Glasgewerbe“. Die Ausführungen gipfelten darin, daß die heutigen Preise nicht dazu angetan sind, damit den Beden unterhalt zu verdienen. Diese Forderung lautet deshalb vom Quadratmeterpreis zum Stückpreis überzugehen, worüber eine Entscheidung angenommen wurde, die an die Kreisstellen, dem Städteverband usw. weitergeleitet werden soll. Redner fordert mehr Einigkeit unter den Kollegen und viel die Organisation zur Bekämpfung der Preisnot auf. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Baden-Baden bestimmt. Es folgt dann ein Bericht über die Glasversicherung „Hammonia“.

Landesverband badischer Uhrmacher

Am 22. und 23. Mai fand in Pörrach die Verbandstagung badischer Uhrmacher statt. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß der Uhrmacher heute genau so wie jedes andere Gewerbe und Handwerk unter der ungünstigen Wirtschaftslage zu leiden hat. Die der Tagung vorausgegangene Hauptversammlung hat sich mit den Fragen der Preisbildung eingehend befaßt, so daß die verschiedenen Berichte und Anträge ohne größere Debatte angenommen werden konnten. Besonders besprochen wurde Schwarzarbeit, der wilde Preis für unfunktionierbare Uhren, der Gaunerhandel, das Stahlgewerbe, die Verwertung geschmugelter und dem Staat verfallener Uhren usw. Nur durch Reichsgesetz vermag diesem Treiben ein Ende gemacht werden. Es wird ein Sammenarbeiten mit dem Reichsverband zur Erreichung dieses Zieles notwendig. Der bisherige Vorstand Felix Mannheim 1. Vorsitzender und Felsenmeyer 2. Vorsitzender, Hilgel Schriftführer und Walter Kasser wurden einstimmig wiedergewählt.

Abends fand im Beisein der Behörden ein Unterhaltungsabend statt. Bürgermeister Dr. Graler hielt die Begrüßungswort und sprach sich mit den Gästen ab. Die Tagung als Tagungsort gewählt habe. Die Oberheimische Uhrmacher-Vereinigung überreichte durch Frau Janda-Borrah dem Vorstand und dessen Frau in Anerkennung der selbstlosen Verdienste um den Verband ein prächtiges Geschenk. Direktor Jäger als Vertreter des Ministeriums des Unterrichts und Vertreter der Handwerkskammern waren zugegen. Auch die Schweizer Kollegen ließen es sich nicht nehmen, ihre Wünsche darzubringen. Die nächste Tagung soll in Jahr oder Trieburg stattfinden. Mit dem Wunsch wirksamer Befundung fand die schön verlaufene Tagung ihren Abschluß.

Schwere Lasten

soll Ihr Kraftwagen täglich befördern. Das verlangt dauerhaftes Reifenmaterial. Ihr Lastwagen wird nur rentabel sein, wenn die Bereifung im Gebrauch billig ist. Sparen Sie deshalb durch die Verwendung von:



Wer diesen Reifen wählt, gibt seinem Wagen den Reifen mit Höchstleistungen.

haben ihre Aufgabe in ausgezeichneter Weise gelöst, indem sie große und kleine Räume geschaffen haben, die sich in feiner und stimmungsvoller Weise dem Sinn der Ausstellungen anpassen. Sie beginnt mit einer Ausstellung des K. in der Buche a. d. W. W. W., die einer der besten Kenner dieses Gebietes, Dr. Dobroder in Berlin bearbeitet hat. Wir gelangen dann auch in die Ausstellung der deutschen Buchkünstler. Der Hauptsaal der deutschen Abteilung erglänzt ganz in matten Gold. Durchweg sind die Hände für die Graphik bestimmt, während die Birnen und Glasstränge mit den schönsten und feinsten Bildern angefüllt sind. — Vom Ausland sind die der Kulturaktionen, die auf dem Buchstempel schöpferisch arbeiten. Ueberall haben sich die führenden Künstler und hervorragenden Fachleute zusammengeschlossen, um würdige Ausstellungen ihrer Bücher in Leipzig aufzubringen. Folgende Länder haben in eigenen Räumen ausgestellt: die Schweiz, Polen, Ungarn, Holland, die Tschechoslowakei, Großbritannien mit dem bedeutendsten buchhändlerischen Werk von Charles Riquett. Die russische Ausstellung ist von dem Leiter der graphischen Abteilung des Staatsverlages Sterenberg zusammengestellt. In der französischen Ausstellung sind alle Namen, die sich in Frankreich auf den Gebieten des schönen Buches, der Illustration und Buchgraphik hervorgetan haben, vertreten. Ein guter Gedanke war es, von den Kustos-Räumen den K. in der Saal mit dem Beethoven und anderen Werken in die Ausstellung einzubringen. Die Fassade des Museums hat man mit zwanzig Wappenschildern aller der Nationen schmückt, die an dieser Weltschau der Buchkunst beteiligt sind. Dr. L. Stettenheim.

Der schweizergame Coolidge

Obgleich die New Yorker Wochenchrift „The Nation“ erst kürzlich den Beweis führte, daß Präsident Calvin Coolidge in der Zahl und der Länge seiner Reden alle seine Vorgänger übertrifft, erwidert sich im amerikanischen Volk immer noch die Kunde von seiner Schweizergame. Als Beispiel sei folgende Geschichte erzählt: Eines Sonntags konnte Frau Coolidge ihren Mann nicht zum Gottesdienst begleiten und es spielte sich nun nach der Heimkehr Calvin folgender Dialog ab: „War heute ein schöner Gottesdienst, Cal?“ „Ja.“ „War die Gemeinde zahlreich versammelt, Cal?“ „Ja.“ „War es eine gute Predigt, Cal?“ „Ja.“ „Worüber predigte der Reverend, Cal?“ „Töten.“ „Und was sagte er darüber, Cal?“ „Er war da.“

Gerichtszeitung

Der Mordprozess Bröcher in Köln

Am Schluß der Zeugnisaufnahme wurde der Kapitan Element als Zeuge aufgerufen. Er ist der Kölner Weichling, der die Angeklagten zufällig in Amsterdam getroffen hat und von dem die Kunde von dem Verbleib des verstorbenen Paares kam.

Aus den Sachverständigenurteilen, die im Mordprozess Bröcher-Oberreuther gebürt worden sind, ist folgendes bemerkenswert: Der Gerichtsarzt am Klingelplatz, Dr. Pempel, äußerte sich über den Geisteszustand Dr. Bröcher's, dieser habe während der Haft keine Intelligenzdefekte und auch keine Geisteszerrüttungen gezeigt.

Demgegenüber erklärte der bekannte Psychiater Prof. Hoffmann, daß Frau Oberreuther keine ein gewisses Maß an Intelligenz verlor.

Prof. Müller-Deh äußerte sich besonders über den Obszessionszustand, beide Herren sind der Überzeugung, daß Oberreuther an einer Dementia praecox erkrankt sei.

Das Urteil im Bröcher-Prozess

Im Prozess Bröcher-Oberreuther erkrankte in der achten Verhandlung das Schwurgericht folgendes Urteil:

Der Angeklagte Dr. Bröcher wird wegen Mordes mit dem Tode bestraft, außerdem werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt.

Die Angeklagte Frau Oberreuther wird wegen Begünstigung mit fünf Jahren Gefängnis bestraft, wobei ihr sechs Monate der erlassenen Urteilsstrafe in Anrechnung zu bringen sind.

In der Begründung des Urteils heißt es mit Bezug auf Dr. Bröcher u. a.: Die Sachverständigenurteile hätten klar ergeben, daß eine Fahrlässigkeit oder Ueberforderung durch den Angeklagten ausgeschlossen sei.

Die Angeklagte Frau Oberreuther sei noch Ansicht des Gerichts eng mit Dr. Bröcher verknüpft gewesen, jedoch habe das Gericht das Beweismaterial für eine Verurteilung wegen Missetat, Beihilfe oder Anstiftung zum Mord nicht für ausreichend erachtet.

Die Angeklagte Frau Oberreuther habe sich aber durch ihr Verhalten nach der Tat der Begünstigung schuldig gemacht und sei deshalb in Anbetracht der Schwere des Falles mit der höchst zulässigen Strafe zu belegen gewesen.

Ein allgemeines Erschrecken ging nach der Verhandlung des Todesurteils gegen Bröcher durch den Saal. Die Angeklagten nahmen das Urteil verständnisvoll gefaßt auf.

Der angebliche Frankenmord in Erfelden kam am Dienstag vor dem Schwurgericht Gladbach zur Verhandlung.

Der 27 Jahre alte erwerbslose Bruno Schlicht legte endlich vor Gericht ein Geständnis ab, daß er die Dienstmagd Josepha Kazurek, mit der er während der Karnevalzeit in einem Tanzsaal gewesen sei, in einer Schubarade in Erfelden im Streit auf den Boden gedrückt habe, wobei das Mädchen zu Tode gekommen sei.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte Bruno Schlicht legte endlich vor Gericht ein Geständnis ab, daß er die Dienstmagd Josepha Kazurek, mit der er während der Karnevalzeit in einem Tanzsaal gewesen sei, in einer Schubarade in Erfelden im Streit auf den Boden gedrückt habe, wobei das Mädchen zu Tode gekommen sei.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte hat die Tat mit dem Mord an dem Mädchen vorzutun, habe er die Leiche mit deren Strümpfen angehängt. Das Gericht nahm an, daß Schlicht nicht die Absicht gehabt habe, das Mädchen zu töten und verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis.

Sportliche Rundschau

Der Sport aller Völker und Zeiten

Im Verlag von C. K. Seemann, Leipzig, ist ein zweibändiges Werk über den Sport aller Völker und Zeiten erschienen. Herausgeber ist G. A. E. Vogena. Am dem Werk mitgearbeitet haben u. a.: Altrock, Blaschke, Diem, Drever, Eilers, Engenberger, Feldhaus, Eggelsen, Lewald, G. J. Luther, N. Schwarze usw.

Schon die Namen der Mitarbeiter bieten die Gewähr, daß hier etwas Besonderes zustande kam. Das Werk stellt, wie Eggelsen bemerkt, der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, in der Einführung schreibt, ein bedeutendes Stück internationaler Kulturgeschichte dar.

Durch die verschiedenen Schilderungen bekommt man einen Einblick in das Wesen des Sports in alten Zeiten, bei fremden und milden Völkern. Im 1. Abschnitt behandelt Karl Weule „Ethnologie des Sports“.

Er weist nach, daß die Ausübung des Sports in mannigfacher Art bei den Naturvölkern mehr der praktischen Zweckung galt, die Jugend wurde auf den Kampf vorbereitet.

Die Kulturvölker betreiben den Sport aus rein rationalen Gründen, anders die Naturvölker; diese sehen jeden Vorgang, jede Tätigkeit noch verknüpft mit übernatürlichen Beziehungen.

Die Naturvölker denken bei ihren gewaltigen Markleistungsfähigkeiten kaum an Sport; wir können über diese Leistungen nur staunen. Durch prächtige Bilder wird der Leser in das Leben und Treiben der Naturvölker eingeführt.

Geradezu phantastisch mütet die Aufnahme eines nächtlichen Wettlaufs der Tarahumara an. Die Frauen erschellen den Weg, die Männer, von dem Rhythmus der vielen „Hädeln“ gespenstig beleuchtet, messen sich in friedlichem Wettkampf im Laufen.

Auch hier eine Zweckübung, da bei den Naturvölkern große Schnelligkeit auf der Jagd erforderlich ist. Ebenso verhält es sich mit dem Klettern. In Gegenden mit Waldbestand haben sich die Bewohner eine Klettermethode herausgearbeitet, die sie am schnellsten zum Ziele bringt.

An Sport wird hier sicher nicht gedacht. Reuherd interessiert ist die Schilderung über die sportlichen Leistungen der Bahama, die bis zu 200 Mtr. hoch werden. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hatte 1907/08 Gelegenheit, dieses Volk zu beobachten.

Beim Hochsprung mit kurzem Anlauf unter Benutzung eines niedrigen Zermittelhauens als Sprungbrett wurden Höhen bis 1,50 Meter erreicht. Weule behandelt dann in der gleichen gründlichen Weise das Fangen und Jagen, Schleudern und Werfen, Fernkampf mit Wurf, Ball, und Lauffspiele, Heben und Stemmen, Nehen, Schieben und Ringen, Faustkampf, Reiten, Waffensport, Reits, Schieß-, Jagd- und Fischereisport usw.

Die Schilderungen, die durch die Bilder sehr gut veranschaulicht werden, nehmen den Leser gefangen, hier tut sich eine fremde Welt auf. Man erhält Einblick in das sportliche Treiben der Völker in seinen verschiedenen Eigen- und Abarien. Kein anderes Werk hat sich bisher derart eingehend mit diesen Dingen beschäftigt.

Die körperliche Erziehung und die Leibesübungen in der Geschichte der Hygiene behandelt K. A. Schmidt. Auch hier eine umfassende Darstellung vom Altertum bis zur Neuzeit. Die praktische Anwendung der Gesundheitslehre ist sehr alt und spielte immer eine große Rolle.

Bei den Griechen wurde die Erziehung des Körpers, seine Abhärtung u. Leistungs-fähigkeit schon früh zu einem wesentlichen Bestandteil der staatsbürgerlichen Erziehung. Das Mittelalter in seiner Eigenart sieht an uns vorüber, die Zeit Gutsmuths und Johns wird wieder lebendig. Die Neuzeit mit ihrem gewaltigen Aufschwung schließt dieses Kapitel ab.

Martin Vogt gibt in zwei umfangreichen Abschnitten Einblicke in den Sport des Altertums und Mittelalters. Wie alle anderen Abhandlungen gehen auch diese durch erschöpfende Darstellungen aus. Der Sport bei den Chinesen - Gymnastik - Judo, Origen, Römern usw. erhebt in voller Deutlichkeit vor uns. Das Mittelalter gibt Aufschluß über den Sport der Germanen und des Rittertums mit seinem Zerfall. Das Schützenwesen und die Volksfeste sind nicht vergessen.

Die Geschichte der Touristik und der Alpinistik ist von Alois Drever und Ernst Engenberger bearbeitet. Schwere Gebirgsstouren, Anstiege usw. sind sowohl im Text wie im Bild feinschildert. Die Verfasser verstehen es, den Leser bis zum Schluß zu fesseln. Die hieren eine Fülle höchst interessanter Material aus den Bergen von den Anfängen bis zur Reizzeit der Touristik.

Die Geschichte der Gymnastik und der Leichtathletik hat Erich Klinge zum Verfasser. Die Gymnastik erfährt eine eingehende Behandlung von ihren Anfängen bis in die heutige Zeit. Die Leichtathletik wird von 1833 ab geschildert bis in die allerjüngste Zeit. Mancher Name mit internationalem Rang ist hier der Vergessenheit entrissen, manche deutsche Großtat für immer festgehalten. Dies ist sicher mit eines der Kapitel, das mit besonderem Interesse gelesen werden wird.

Georg Blaschke, der Vorsitzende des Deutschen Fußballbundes, hat die Geschichte der Ball- und Lauffspiele bearbeitet. Er führt die Geschichte der Ballspiele auf die Geschichte der Menschheit zurück. In systematischem Aufbau behandelt der Verfasser die verschiedenen Spiele mit großer Sachkenntnis.

Den Kampfsport in seinen vielen Arten behandelt Hermann Altrock. Es würde zu weit führen, wollte man hier näher auf die Materie eingehen. Auch dieses Kapitel gibt eine umfassende Darstellung des gesamten Kampfsports. Prächtige Bilder aus allen Zweigen erhöhen den Wert der Abhandlung. Mit diesem Abschnitt schließt der erste Band ab.

Der ebenso reichhaltige zweite Band behandelt in 11 Abschnitten: Geschichte des deutschen Geräteturnens von N. Schwarze, Geschichte des Schwimmsports von G. Pufke, Geschichte des Rudersports von H. Altrock, Geschichte des Segelsports von A. Köster, Geschichte des Eis- und Schneesports von G. J. Luther, Geschichte des Schieß- und Jagdsports von A. Eilers, Geschichte des Rittersports von A. Weiler, Geschichte des Pferdesports von G. A. E. Vogena, Geschichte des Rasensports von F. Feldhaus. Den Abschluß bildet die Geschichte der Sportvermittlung von Dr. Diem, dem Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. Genau wie im ersten Band sind die einzelnen Sportarten von Fachleuten bearbeitet, die mit großer

Liebe und Sachkenntnis ihr Spezialgebiet behandelt haben. Das Werk fesselt von Anfang an, es schlägt den Leser mit seiner überaus interessanten Darstellung und den prächtigen Bildern und Bildnissen in seinen Bann. Es ist ein Werk deutscher Gründlichkeit und Tüchtigkeit. Man hat wohl schon in Druckfäulen einiges aus dem Inhalt gefasst, in solch hervorragender Darstellung und Behandlung des mancherorts nicht leichtlichen Stoffes gab es aber bisher noch nichts. Hier wurde ein Standardwerk des deutschen Sports geschaffen von hohem Wert, auf das wir Deutsche stolz sein können.

Französische Tennis-Meisterschaften

Herr. Aubert geschlagen.

Bei den internationalen französischen Tennis-Meisterschaften gab es auch am Mittwoch wieder Ueberraschungen. Die Hoffnung, daß sich die junge Deutsche Herr. Aubert für das Finale qualifizieren würde, erfüllte sich nicht. Die Aubertin, die sich bislang ganz vorzüglich geschlagen hatte, wurde von der Südafrikanerin M. Peacock nach hartem Kampf 4:6, 6:3, 6:4 geschlagen. Damit ist der letzte deutsche Teilnehmer am Weltbewerb ausgeschieden. Der deutsche Tennissport hat aber immerhin bei den französischen Meisterschaften nicht schlecht abgeschnitten, es wurden im Gegenteil einige Erfolge besonders von Frohheim und Herr. Aubert erzielt, mit denen man nicht gerechnet hatte. Das unsere Vertreter der internationalen Extraklasse im Endkampf nicht gewonnen sein würden, stand ja von vornherein zu erwarten. Interessant waren auch die weiteren Ergebnisse der Mittwochskämpfe. Im Dameneinzel schlug die holländische Meisterin Herr. Boumann die Engländerin M. Tapscott, während M. Bennet v. Wodes 4:6, 6:2, 6:2 abfertigte. Im Herren-Einzel erlitt der Franzose Gobet um die Qualifikation für das Endspiel raschend geschlagen, durch den Südafrikaner Spence eine 6:2, 3:6, 6:4, 6:3 Niederlage. Lacoste blieb über Brugnon 6:4, 6:4, 6:7, 6:3 und trifft in der Vorkämpfrunde auf Spence, während in der oberen Hälfte der Amerikaner Tilden und der Franzose Gobet um die Qualifikation für das Endspiel kämpften. Im Gemischten Doppel blieben Herr. de Noarez-Tilden über M. Tapscott-Spence 1:6, 7:5, 6:0 siegreich, Mme. Gontcharova-Bouffard schlugen Mme. de Conie-von Rehring 6:2, 6:1.

Neues aus aller Welt

Eine Operation im Löwenkäfig

Strasburg, 1. Juni. Die gemeldet, war vor einigen Tagen im Circus O'Leary der Tierbändiger Jockson von zwei Löwen angegriffen und schwer verletzt worden. Einer der Löwen war bei der Abwehr durch einen Revolverkugeln in der linken Flanke verwundet worden, wobei sich an der Einstichstelle eine starke Eiterbildung eingestellt. Um das Tier, dessen Wert auf 200.000 Franken angegeben wird, vor dem Eingehen zu retten, wurde von einem Dogenauer Arzt unter Beihilfe von mehreren Tierbändigern und Bärern unter größter Lebensgefahr ein Einschnitt in die Eiterung vorgenommen. Auch die heftigste Eiterabfuhr wurde entfernt. Die Operation gelang vorzüglich. Der schwerverletzte Löwenbändiger Jockson befindet sich immer noch in Lebensgefahr.

Beim Zahnziehen tödlich verunglückt. Der 7jährige Sohn eines Schneidemeisters in Hittfeld bei Harburg ließ sich von einem Dentisten einen Zahn ziehen. Dabei wurde er vermutlich infolge der Schmerzen unruhig, so daß dem Dentisten der Zahn aus der Fange glitt und dem Knaben in die Luft löcherte. Alle Versuche, den Zahn zu beseitigen, mißlang. Der Knabe erstickte auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Die Frau im Koffer. Auf dem Londoner Bahnhof Charing Cross hinterließ vor einigen Wochen ein Mann einen großen schwarzen Koffer. Einige Tage später meldeten die Beamten der Gewerkschaftsbewahrungsstelle den Stationsbehörden, daß dieser Koffer einen unerträglichsten Geruch verbreite und fortgeschafft werden müsse. Man öffnete das Gepäckstück und fand den in Stücke zerlegten Körper einer Frau. Die Polizei begann zu arbeiten. Eine in allen Zeitungen veröffentlichte Photographie des Koffers schaffte einen kleinen Kofferhändler aus dem Vorort Brixton herbei, der den Koffer an jenem Tage, an dem er zum Bahnhof gebracht worden war, verkauft habe. Er erinnerte sich eines dunkelhäutigen Mannes, der in großer Aufregung in den frühen Morgenstunden in seinen Laden gekommen war. Ein benachbarter Krämer meldete sich, der einem Manne gleicher Beschreibung eine starke Schnur verkauft hatte, die man um die Leiche gewickelt fand. Arbeiter, die mit der Straßenbahn zur Fabrik anfahren waren, erinnerten sich, an jenem Morgen einen Mann, der einen Koffer auf einem Handkarren vor sich her-schob, in seltsamer Haltung durch jene Straße eilend gesehen zu haben. Inzwischen fand man bei der Leiche Beschriftungen mit Namen und Adresse einer Familie. Die auf Grund der Photographien des Gerichts als eine Köchin wiedererkannte, die ihren Haushalt vor einigen Monaten verlassen hatte. Es stellte sich heraus, daß die Tote eine Frau Annie Bonati, eine Italienerin, war. Man fand ihren Mann, einen Kellner im Londoner Westen, von dem sie seit langem getrennt lebte. Doch alle diese Spuren führten noch nicht näher an den Mord selbst heran. Inzwischen arbeitete die Presse unermüdet Tag für Tag durch Aufrufe und eigene Detektive. Eine Woche lang schienen die Untersuchungen zum Stillstand gekommen zu sein. Im stillen aber zog sich der Kreis immer dichter zusammen. Man erfuhr, wo Frau Bonati am Vorabend des Verbrechens gewesen war. Man verhaftete schließlich einen gewissen Robinson, verhörte ihn und ließ ihn wieder frei. Dann wurde plötzlich in einem Park bei Brixton unter einem Baume ein großes Messer gefunden, das die Nachbarn Robinsons als dessen Eigentum bezeichneten. Er wurde wieder verhaftet - und getötet. Ein jüngerer Angeklachter mit Steckbogen und Hochlandshühnern. Ein Zeichen der Zeit und ein Meisterstück der Kriminalität.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Hans...  
Neue Mannheimer Zeitung, Nr. 5, 6, 7, Mannheim, 1. 3. 1  
Vertrieb: Hermann...  
Geldredaktion: Kurt...  
Präsident: Dr. H. K...  
Sport und Neues aus aller Welt: Hans...  
Wacht und alles...: Hans...  
Verlag: Dr. H. C. E...

Durchbruch - Tor!  
Halte sie fest durch  
Agfa  
Rollfilms Filmpacks  
Platten Papiere  
Cameras  
Wenn Du zum Fussballspiel gehst, nimm Deine Agfa Camera mit!



Stationen in der Gollinsstraße, die Befestigung neuer Anlagen. In Bearbeitung sind das Projekt der Umgestaltung der Gollins-Stationen vor dem Bahnhofsplatz und die Verlegung einer Straßenbahnverbindung mit der Gollinsstraße. In unmittelbarem Zusammenhang mit der Gollinsstraße stehen die Betriebe der D. & W. und der Rhein-Donau-Bahn. Die D. & W. ist mit dem großen Projekt des Ausbaus der Gollinsstraße in der Gollinsstraße begonnen. Wegen der Konzeption der Gollinsstraße sind die Gollinsstraße-Stationen in der Gollinsstraße zu verlegen. Von der Linie 9 an Rhein-Donau-Bahn wird die Gollinsstraße bis Gollinsstraße vorzugsweise nach Gollinsstraße beim Ausbau im Gollinsstraße nach 500 000 Reichsmark. Die Gollinsstraße-Stationen sind nach 100 000 Reichsmark. Die Gollinsstraße-Stationen sind nach 100 000 Reichsmark. Die Gollinsstraße-Stationen sind nach 100 000 Reichsmark.

**Sitzung**  
am 2. Juni 1927

**Zusammenfassung**  
Sachverhaltplan der Stadt Mannheim für das Rechnungsjahr 1927.  
Im Zusammenhang mit den einschlägigen Teilvorlagen:  
1. Eintragsliste im Nationalhaushalt.  
2. Haushaltsplan.  
3. Gemeindefinanzplan 1928 und 1927 vom Grundvermögen und Gewerbebetrieb.

**Anwesenheitsliste**  
Stadtrat:  
Oberbürgermeister Dr. Huber, Bürgermeister Müller und Mitglieder: von An, Kraus, Grotz, Groß, Gulden, Quast, Kamm, Knip, Vogler, Vöhring, Verrel, Weibel, Schmidt, Schneider, Schuch, Söll, Trautwein, Krumpfleider, Kahl, Vogel, Dr. Wittich, Zimmermann.

**Stadtverordneter:**  
Kraus, Kamm, Knip, Vogler, Vöhring, Verrel, Weibel, Schmidt, Schneider, Schuch, Söll, Trautwein, Krumpfleider, Kahl, Vogel, Dr. Wittich, Zimmermann.

**Sitzungsbericht**  
Der Beginn der Sitzung wurde durch eine Stadtrats-Ärztliche Besichtigung des Dr. Huber in der Sitzung. Die Arbeiten sind gegen die Vorlage des Haushaltsplans für 1927. Die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927.

**Stadtratsbeschlüsse**  
Der Stadtrat beschließt die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927. Die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927.

**Stadtratsbeschlüsse**  
Der Stadtrat beschließt die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927. Die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927.

**Stadtratsbeschlüsse**  
Der Stadtrat beschließt die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927. Die Besichtigung der Vorlage des Haushaltsplans für 1927.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.

**Kommunale Chronik**  
Düsseldorf: Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt. Die Bauarbeiten am neuen Kranenbau in den Gollinsstraßen sind im Fortschritt.







# Kölnisches Wasser



Das sehr Feine

vom Feinen zu unterscheiden versteht Ihr Frauen. Mit seiner köstlichen Duftfülle erhöht Fichtenberger Kölnisches Wasser den geheimnisvoll anziehenden Liebreiz gepflegter Körperformen.

## Fichtenberger

## Verlobungen zu Pfingsten

Werden erstaunlich schnell und in ganz Mannheim bekannt, wenn man seine Verlobungs-Anzeige in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ erscheinen läßt. Für die Mk. 5.—, die das Normalfeld (30x65 mm) kostet, nimmt Ihnen die Zeitung die große Arbeit der einzelnen Benachrichtigung ab. Wir bitten um rechtzeitige Aufgabe.

Neue Mannheimer Zeitung

Junge Ruppert Gustav Bröker Verlobte

Mannheim 0 3. 6-7 Herford i. W. Mannheim Juni 1927 \*7884



Bei Migräne Kopfschmerz Neuralgie Zahnschmerz

Polster-Möbel

### Verkäufe

**2mal 3 Zimmerhaus**  
Pfeidenheim. mo eine 3 Zim.-Wohn. bis 1. Okt. frei wird, für 15 000 M bei einer Kauz. v. 6-8000 M zu verkaufen. Ad. \*7939 Dr. Wilm, Immo., Pfeidenheim, Hauptstr. 128, Tel. 21 475.

**1 Lastkraftwagen**  
Deimler-Benz, 2 1/2 T., gut erhalten, mit und ohne Anhänger, preiswert zu verkaufen. Ansuchen von 4 Uhr an \*82548 Gelsingstr. 16a bei Rupp!

**Ardie-Motorrad**  
500 ccm, wenig gef., m. gütlich. Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Ansuchen von 4 Uhr an \*82548 Gelsingstr. 16a bei Rupp!

**1 Motorrad**  
fahrbereit, 1000 ccm, 2 1/2 T., Marke Jupp, 2 Ganggetriebe, zu verkaufen. Ansuchen bei \*7873 Richard Weib, Sandhofen, Sonnenstr. 32, 3. Et.

**1 1/2 N. S. U.**  
legt. Mob., mit Hundställeanlage, in prima Berl., auch u. verk., preisw. zu verkaufen. Ad. \*7897 2911, Wehler, L. 2. 11 Teleph. 22 327.

**Wenig gebrauchter Wohlmutterapparat**  
(Mabanoni) preiswert zu verkaufen. \*7880 A 2. 3. 11. rechts.

**8 tungs!**  
**Briefmarkensammlung**  
sortiert u. angeordnet, 2000 St., viele kompl. Bände, zu verk. Inter. werd. um Aufgriff u. L. W. 1 u. d. Geschäftsstelle gebeten. \*7911

**Heller Anzug**  
Tennishäger gut erhalten, zu verk. \*7881 O 6. 10. 3. Et.

**Lederjacke**  
braun, sehr billig zu verkaufen. Hauptstr. 81, IV. L. \*7888

**Neues graues Kostüm**  
Herrenschiff, nicht gef., zu verkaufen. In ertrag. L. d. Gesch. \*7927

**2 Chaiselongues und Divan**  
spottbill. abgg. \*7928 J. Schneider, Gr. Reiserstr. 41, 2 T.

## Die Neuheit für den Sommer 1927 ist das Wochenend Kleid

für das Haus für den Garten für die Straße für den Ausflug für den Sport.  
**Modern Praktisch und doch so billig**  
In allen Größen am Lager vorrätig

# 19.75

Beachten Sie unser Spezialfenster

# Hirschland

Mannheim an den Planken



## Für die Feiertage!

Erbsen . . . 2 Pfd.-Dose .75	Zwetschgen 2 Pfd.-Dose .95	Fst. ger. Kaffee 1/4 Pfd. 1.60	Nordd. Cerv. u. Salami 1 Pfd. 1.95
Brech- u. Schnittbohne 2 Pfd.-Dose .65	Birnen 1/2 Fr. 2 Pfd.-Dose .95	Eispulver . . . . 1 Paket .30	Krakauer . . . . 1 Pfd. 1.-
Erbsen fein mit Karotten, 2 Pfd.-Dose 1.05	Mirabellen 2 Pfund-Dose 1.30	Puddingpulver . . 3 Paket .20	Landjäger . . . . 1 Paar .25
Junge Karotten 2 Pfd.-D .65	Aprikosen 1/2 Fr. 2 Pfd.-D. 1.95	Himbeersaft . . . . 1 Flasche .50	Ochsenmaulsalat 2 Pfd.-D .90

Hav.-Ananas zur Bowle . . . 1/4 Dose 1.85  
Obstschaumwein . . . . . 1/4 Flasche 1.75

Vollkorn Camembert 6teilig Schachtel 88

### Gelegenheitskauf

# 1400 Flaschen 1921er

## Schloß Reichensteiner Riesling

„Wachstum Jung“ 2.50  
1/2 Flasche

### Im Erfrischungsraum

Unsere **bekanntesten Torten**  
im Karton verpackt **1.50, 95**

# Wronker

Mannheim

### 2 Büroräume

in den Planken, Nähe der Börse, mit Telefon, sofort zu vermieten. Büro-Einrichtung voll. zu verkaufen. \*82565

**!! Achtung !!**  
Wegereel Redarakt mit Wohnung, sofort zu vermieten. Erforderl. K 8000.— für Hebernahme. Ad. \*7888 Hermann Feiro J 7. 14, Tel. 28 830.

### 3 Zimmer und Küche

(Wohnung) m. Möbel, Übernahme sofort zu vermieten. Erforderl. 500 M. Adresse in der Geschäftsstelle. \*7915

**Eine möblierte Wohnung**  
v. 2 Zimmer u Küche sofort zu vermieten. Adresse L. d. Geschäftsstelle. Ad. \*7867

### 2 fein möbl. Zimmer

mit Tel., für Büro, auch 1. Etagen etc. geeignet, in best. Lage zu vermieten. Ang. unt. L. 2 06 an die Gesch. \*7904

**Großes, gut möbl. Zimmer**  
an Herrn zu vermieten. \*82566 C 4. S. IV. .

### 1 gut möbl. Zimmer

el. Licht, mit od. ohne Klavierben. zu verm. Ad. \*82547

**Schönes Zimmer**  
in best. Lage (Städtl) u. sofort an elegant. Dame zu vermieten. Ang. unt. K F 59 an die Gesch. \*7880

### Schön, gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. sof. od. 15. 6. zu vermieten. Gehehr. 6. part., bei Max-Josefstr. \*7855

**Gut möbl. Zimmer**  
m. elektr. Licht an best. berufl. Herrn sof. zu vermieten. Seidenheimerstr. 112, 2 Tr. r.

**Gut möbl. Zimmer**  
sof. zu vermieten. \*82534 Friedrichstr. T 6. 17, portiere.



# Pfingsten

Das neue Hemd aus eigener Fabrikation

- Oberhemd echt Zephir, uni u. kariert 3.75, 2<sup>95</sup>
- Oberhemd Perkal eig. Karos u. gestreift 5.50, 4.90, 4<sup>25</sup>
- Oberhemd Macco-Zephir Karo u. gestreift 7.95, 7.50, 6<sup>90</sup>
- Oberhemd uni, rosa, beige, lachs . . . 5.90, 5.75, 4<sup>50</sup>
- Oberhemd uni, in sich kariert . . . . . 7<sup>50</sup>
- Oberhemd Trikoletts, uni, beige Sonnenbrand 9.75, 7.90, 6<sup>90</sup>
- Oberhemd Trikoletts, gestreift u. kariert 10.90, 9.50, 8<sup>75</sup>
- Oberhemd weiß, gestreift u. kar. 6.90, 5.90, 4<sup>90</sup>

# Herren-Artikel

## Die moderne Krawatte

- Binder moderne Dessins . . . 95, 65, 45<sup>5</sup>
- Binder schöne Muster . . . 1.95, 1.45, 1<sup>25</sup>
- Binder reine Seide 2.75, 2.45, 1.75, 1<sup>45</sup>
- Stärkkragen neuere Form . . . . . 95, 75, 48<sup>5</sup>
- Der mod. halbstelke Kragen 85, 50<sup>5</sup>
- Hosenträger 1.75, 1.45, 95, 65, 50<sup>5</sup>
- Sportgürtel 1.95, 1.25, 95, 75<sup>5</sup>

# von Merkur

- Knaben-Schillerhemd Größe 50 . . . . . 95<sup>5</sup>
- Knaben-Schillerhemd schöne Karo . . . . . Größe 50 1<sup>45</sup>
- Herrn-Schillerhemd echt Zephir . . . . . 3.95, 3<sup>45</sup>
- Garnituren in schönen Farben 5.90, 4.50, 3<sup>95</sup>
- Macco-Hosen 2.75, 2.25, 1.85, 1<sup>45</sup>
- Macco-Jacken 1.95, 1.60, 1.45, 1<sup>25</sup>
- Netz-Jacken 1.25, 95, 75<sup>5</sup>
- Einsatz-Hemde 2.95, 2.45, 1.95, 1<sup>45</sup>



## ATA

### Henkel's Scheuerpulver

in handlicher Streuflosche

# Kaufhaus MERKUR

Mannheim Das Einkaufshaus für Jedermann J 1, 3/4 Breitestr.

## Damen-Unterwäsche

Prinzessröcke v. Mk. 1.90 an  
Damenhemden v. 90 an  
Hemdhoson, Untertailen  
Herren-Konfektion  
Damenkleider v. Mk. 1.90 an

**Günstige Pfingstkäufe!**

Herren-Oberhemden  
Halsweite 35-40  
zum Einheitspreis v. Mk. 3.50 pro Stück

# B1,7a Tebeka B1,7a

G. m. b. H.

Wir verweisen jetzt schon auf unseren Restverkauf nach Pfingsten! Beginn: 7. Juni

## Wurstfabrik M. Köpfl

Q 2, 21 vorm. Laut Q 2, 21

Rein Pfingstangebot ist immer wieder das Beste und Billigste.

Schweinefleisch zum Koch. u. Braten 95 Pf  
Schweinehälften frisch und gefalzen, p. L. u. Br., nur im Ganzen . . . . . per Pfd. 60 Pf  
Schweinekopf bei 2 Pfd. . . . . Pfd. 50 Pf  
Salami (Dauerware) . . . . . per Pfd. 2.-

## Speisezimmer

Zirkas 30 7969

einige Wunder Lebenstische, circa 30 Stück, (zu alten Preisen) abzugeben

## Binzenhöfer

Möbelgeschäft und Schreinerei  
Augartenstr. 28

Telephon-Nr. abzugeben  
Ansch. u. M J 13 a. d. Geschäftsst. \*7925

## Heirat

Intelligent, gebildetes hübsches Fräulein, für zurückgezogen, 24 Jahre alt, hübsche Einrichtung u. Ausstattung u. Wohnung vorhanden, wünscht glückliche Heirat. Lehrer oder guter Staatsbeamter kommt nur in Frage, auch Witwer nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbeten unter K L 64 an die Geschäftsstelle d. Blattes. \*7949

## HEIRAT

Wird u. neue Lebensfreude sucht ich! Welche etwas vermög. Dame bis 30 J., auch Witwe, m. 1 R. angen. wäre geneigt, mit mir auf im Odenwald od. Schwarzwald eine Wohnung zu errichten? Bin 28 J. alt, gute Erziehung, schlant, verträgl. Charakt., autm., kaufm. u. hoh. Schulbildung, Dist. Ehrenf. Zuschrift. m. Bild erb. unter C Q 108 an die Geschäftsstelle. \*7918

## Unterricht

Englisch! 50 Pfg. pro Stunde  
Französisch!

Konfer. gepr. Musiklehrerin erl. gründl. Klavierunterricht bei mäß. Gon. Ang. unt. L Z 4 an die Geschäftsstelle. \*7908

## Prachtvolles Herrenzimmer

30 cm breit, (Stuhlbaum) zu jedem annehmbareren Preis abzugeben.

## BINZENHÖFER

Möbelgeschäft und Schreinerei  
Augartenstr. 28  
7906

## Klavier

schwarz poliert, Spelzhammer, Serrenhammer, Schallschirm (poliert) billig zu verk. 2111

Georg Seel, Kuffionator, Q 4, 3.

Sommerproben verschwinden, selbst in ganz veraltet. Fällen garant. sicher d. d. Behandlung derselb. mit Sommerproben creme Gehalt. Rechnen Sie aber nichts anderes. Erhältl. i. alt. Kopid. Droger. u. Parfümer. Fabr.: G. Winge, chem. Fabrik, Röhrlberg. 6204

## Unentbehrlich für jeden Reisenden

# KLEINES KURSBUCH

FÜR MANNHEIM LUDWIGSHAFEN HEIDELBERG

Es ist im badischen und pfälzischen Verkehr mit das anerkannt beste Fahrplanbuch.

Preis 40 Pf.

Es enthält: Strecken-Karte u. Grundpreisverzeichnis für alle Klassen. Umf. 100 Seiten und Umschlag.

Preis 40 Pf.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung“, E 6, 2 Nebenstelle R 1, 4/6.

Ferner zu haben bei:

Julius Hermann's Buchhandlung, D 1, 2  
Historisch Brandt, Buchhändler, D 2, 13  
Jakob Krumb, C 1, 7  
Brockhoff & Schwab, C 1, 9  
Thomas Hees, C 4, 29  
A. Kremer, D 1, 8  
H. Schneider, D 1, 15  
A. Herberger, D 4, 7  
Herrn. Wronker, E 1  
Buchhandlung J. Spahn, E 1, 14, (an den Fliegern)  
H. Dahn, Schreibwaren-Gesch., G 1, 8  
Franz Zimmermann, G 5, 1  
L. Spahn, G 5, 10, Filiale H 2, 14  
J. Schick, J 2, 12  
Valentin Fahlbusch, Papierhandl., Kaufhaus  
Foh. Löffler, Kaufhaus  
Verkehrs-Verein, N 2, 4  
F. C. Meyer, N 2, 1  
F. Neumann, N 3, 7/8  
Diebold, Zeitungserk., am Hauptpostamt  
Trunk, Zeitungserk. am Hauptpostamt  
Geb. Alster, Buchhandlung, O 1, 5  
Historisch Karber, Papierhdg., O 4, 5  
A. Bender, Buchhandlung, O 4, 16  
Herier's Buchhandlung, O 4, 18  
Tilman's Buchhandlung, O 7  
H. Schüller & Cie., F 1, 8/12  
Franz Schiller, F 3, 8  
Adolf Durr, Papierhandlung, F 2, 21  
J. Meiser, Buchhandlung, F 2, 14  
Kiosk, Wasserborn  
Christian Söllb., R 3, 2a  
Wilh. Zinckgraf, R 5, 6/7  
Partei-Buchhandlung, S 2, 1  
Johann Gramm, S 3, 5  
Warenhaus Kander, T 1  
Historisch Köhler, Papierhdg., T 4, 17  
Kiosk, Neckarbrücke  
L. Derg, Schreibwarenhdg., U 1, 3  
Emil Strecker, U 1, 11  
S. Wegmann, Papierhdg., U 4, 1  
Emmenseiler, Beilstr. 1  
H. Stein, Buchhdg., Friedrichspl. 19  
Otto Sutter, Friedrichspl. 10  
Aug. Klarmeyer, Papierhandlung, Gontardstr. 28  
A. Böhl, Wwe., Zigarrengeschäft Jungbuschstr. 23  
W. Walter, Papierhandlung, Jungbuschstr. 8  
Friedr. Lindenhof, Meerfeldstr. 11  
Th. Durholom, Zigarrengeschäft, Meerfeldstr. 47  
Dachbinder Ludwig, Meerfeldstr. 60  
G. und G. Drenkle, Dahnstr. 1  
H. Nudel, Hah. Lammstr. 1  
A. Schenk, Feststr. 11  
M. Herber, Schreibwaren, Mittelstr. 29  
Herrn. Greiner, Buchh., Mittelstr. 66  
Klass. Schreib-Hdlg., Mittelstr. 61  
E. Kiegl, W., Zigarrengeschäft, Parkring 1a  
Alfred Häfner, Seckenheimerstr. 30a  
Paul J. Kunert, Papierhandlung, Seckenheimerstr. 24  
Jos. Kohler, Papierhandlung, Seckenheimerstr. 96  
Gg. Karber, Tullastr. 10  
Dahnhofbuchhandlung Schmitt, Filiale Schwetzingenstr. 19/20  
Fernsprecher 27995  
Gebauer, Schwetzingenstr. 24  
Friedr. Hildrich, Schwetzingenstr. 26  
Karl Egg, Buch- u. Kunsthandlung, Schwetzingenstr. 25  
Hd. Furrer, Schwetzingenstr. 101  
J. Schuler, Rheinstr. 1  
/Male Waldhofstr. 8  
Friedrichshaus  
Ch. Schneider, Zigarrengeschäft, Hauptstr. 23/24  
Dachdrucker Ditzinger  
Kesselfalt  
Hedemann, Kolonialwarenhandlung beim Rathaus  
Neckarau  
Agentur Göppinger, Friedrichstr. 4  
Karl Ringwald, Schulstr. 21  
Rheinau  
Frau Trunk, Neuhofstr. 25b  
Sandhofen  
Drogerie Hothaus, Schwetzingenstr. 12  
Papierhandlung Keiler  
Waldhof  
Agentur Windisch, Oppenwerstr. 8  
Weidelsberg  
Dahnhofbuchhandlung Schmitt  
Karl Mehl, Dahnstr. 6  
W. Hilpert, Arkadenbau Dammstr. 6  
Fr. Schuler, Papierhandlung, Hauptstr. 25  
Fr. Verling, Hauptstr. 25  
E. Mohr, Buchhdg., Hauptstr. 60  
Ludwig Schmidt, Buchhandlung, Hauptstr. 66  
Gustav Braun, Buchhandlung, Hauptstr. 92  
L. Meder, Nachl., Buchhandlung, Hauptstr. 79  
Fritz Dietz, Hauptstr. 138  
Julius Wehlein, Hauptstr. 161  
A. Krumm, Kunsth., Friedrichstr. 10  
Eug. Häfner, Buchhdg., Ludwigspl. 13  
Conrad Klappert, Buchhandlung, Soltenstr. 7  
Heckenheim  
L. Plümm, Kolonialwarenhandlung, Untere Hauptstr. 11  
Ludwigshaus  
Buchhandlung Horn  
Robert Schneider, Marktplatz 208  
Lampenheim  
J. Emrich, Buchhandlung, Kaiserstr. 19  
Ludwigshaus  
Fr. Bender, Dahnhofbuchhandlung  
August Lauterborn, Dammstr. 1  
August Pfister, - 34  
Wilm. Hommann, - 45  
Wettnob, G. Mathias, - 55  
Robert Melchior, Frankenthalerstr. 43  
Zigoren-Müller, Hauptstr. 40  
Chr. Zehert, Nachl., Kaiser-Wilhelmstr. 19  
A. Dahn Marktplatz 181d. Wartealle  
Frankenthal  
Franz Seem, Buchhandlung  
Schwetzingen  
M. Fidler, Inh. Krieg, Mannheimstr. 9  
Otto Schwarz, Nachl., Kunst- und Postkartenverlag  
Offenbach  
Anna Brucker Wwe., Mannheimstr. 47  
Pflanzstadt  
Frau Jul. Daut, Hildstr. 12  
Seckenheim  
R. Dehringer, Schreibwarenhandl., Lusenstr. 1  
Vierakalm  
Joh. Schweitzer, Rathausstr. 16  
Weidelsberg  
Fritz Zinkgr., Buchhändler, Hauptstr. 72  
Fr. Schüller, Buchhandlung, Hauptstr. 74/7

## Tennis-Schläger, Bälle,

Schuhe usw. kaufen Sie billig im Sporthaus Wittmann Mannheim P. 5, 5 2117

## Spiegel-Schränke

2-türig \*7957

## Spiegel-Schrank

2-türig, fast neu gehr. Diwan billig zu verkauf.

## Binzenhöfer

Möbelgeschäft und Schreinerei  
Augartenstr. 28

## Nebenzimmer

zu vergeben. \*7907  
Stadt Oberbuxfen, F 6, 6-7.

## Beteiligung

oder auch Kauf eines Klein. S. mittler. Betriebes d. elektrotechn. oder feinechanischen Branche gesucht. Ansch. u. M D 8 a. d. Geschäftsst. \*7921

## Enthaarungs-Pomade

entfernt binn. 10 Minuten jed. 10st. Oanwuchs des Gesichtes u. der Arme, gefahr- und schmerzlos. Glas 2 A. Karlsruher-Strasse, 8 4, 12/14 2075

## Belagorheits-Kauf Piano

(wie neu), modernes, sehr gut. Instrument, zum halben Preis abzugeben. \*7923  
Troch. H 7, 17.

## Verkäufe

Junge Dobermannhunde  
erb. Stammbaum nach Frei von Sigaldburg, Siegerfamilie; sofort abzugeben. Näheres \*7965 Weim. S. 6, 1.  
Steinway-Konzertflüg. gut erhalten, billig zu verkaufen. Ansch. unter M V 25 an die Geschäftsstelle. \*7909  
Fast neues Marken-Damenrad preiswert zu verkauf. Ansch. von abends 7 Uhr ab. Adresse in der Geschäftsst. \*7948

# Pfingst-Angebot!

## Schirme und Stöcke

zu niedrigsten Preisen!

## Schirmhaus Ranken

£ 2.18

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste und billigste Werbemittel



Bei sofortiger Bevorschussung  
übernehmen Em73

### Automobile

zum kommissionsweisen Verkauf.

### Autohaus Manz, Stuttgart

Rosenbergstr. 45, Tel. 63758.  
Referenzen werden auf Wunsch gegeben.

Täglich frische  
**badische Süßrahm-Tafelbutter**  
**bad. Zentrifugen-Molkereibutter**  
**badische und bayerische Landeier**  
alle Sorten Käse teils aus eigenen Käsereien  
nur best. Qualität zu billigst. Tagespreisen  
**Badischer Molkerei-Verband**  
Filiale F. 2. 15/16, Fernruf 22121.  
Verkaufsstelle S. 2. L. 5094

Seit einem Jahr habe ich



Die Mittel waren erfolglos. Da möchte ich  
Schaumauflagen mit  
**Herba-Seife**  
in Frage setzen. Ich habe verschrieben.  
Nieder, Kurgenes, St. M. - 55, 30%,  
schützt M. 1. - Zur Bekämpfung der Her-  
ba-Seife besonders zu empfehlen. Zu haben  
in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Höhenluftkurort Schönwald** Sommerliche I. Range  
1800 n. L. M.  
Station Triberg, Voltastromerbindung.  
Privatpension in unmittelb. Nähe d. Waldes.  
Zimmer mit 2 Betten. Pension 5-5,50 M  
pro Tag. Auskunft u. Prospekt durch  
Frau M. G. u. n., Schönwald (bad. Schw.).  
5295

**Altensteig Hotel Grüner Baum**  
Besitzer L. Kappler  
Kettehen, bekennommerted Gaud.  
Angenehm, ruhig, Aufenthalt i. Ruhe.  
Großer Saal für Vereine und Touristen  
Warten. Autokasse. Em29  
Verlängerungspreis von 20. 4,50 an.

**Sommerliche Neubrunn bei Würzburg**  
angenehm, ruhiger Aufenthalt in waldreicher  
Gegend, modern eingerichtete Fremdenzimmer  
Pensionspreis (4 Mahlzeiten) RM. 2,50. 2295  
Valentin Hartmann, Gasthaus u. Wegweiser.

Ein Frühjahrs-Idyll am herrlichen  
Vierwaldstättersee.  
**Hotel Bellevue in Gersau**  
Gasthausgärtchen. Der gefälligste Punkt der  
Mittelschweiz. Direkt an der Seepromenade.  
Neue Seeterrasse. Seebad. Tagespreis von  
6.- RM. an. Prospekt. G. Ammann, Tel. 2724

# Preiswerte Herrenartikel



- Oberhemd mit Kragen, gute Qualität, moderne Karos . . . . . 4,25
- Oberhemd mit Kragen, schöne uni Farben . . . . . 5,95
- Oberhemd mit Kragen, einfarbig mit Einsatz, in kariert und Jacquard-Must, Doppelmanschet. 8,50, 7,50
- Oberhemd mit Kragen, aus gutem Trikolin, einfarbig und kariert. 12,50, 9,75
- Hosenträger Garnitur mit Socken und Aermelhalter . . . . . 2,45
- Herren-Hüte moderne Fassung . . . . . 3,85
- Herren-Pullover schöne engl. Dessins . . . . . 11,25
- Selbstbinder moderne Muster . . . . . 50
- Selbstbinder modern gemustert, halbbare Qualität . . . . . 1,65
- Selbstbinder besonders schöne Neuheiten, hochw. Qualität . . . . . 2,75
- Selbstbinder aus Crép de chine, reine Seide . . . . . 4,25
- Herren-Ledergürtel mit modern. Koppelschloß . . . . . 1,90, 1,45
- Sportmützen in großer Auswahl . . . . . 95
- Herren-Pullover schwere Qual. moderne Jacquard-Muster . . . . . 16,75

- Spazierstöcke Manufaktur . . . . . 1,95
- Herren-Kniehose Cretonne mit buntem Besatz 4,50
- Herrn-Kragen garantiert 4 fach, moderne Fassung . . . . . 75

Herren-Lumberjack mit aufgesetzten Taschen, hochmoderne Ausführung . . . . . 25,-

## Wronker

Mannheim

### Amtliche Bekanntmachungen

Wunsch des Jakob Anton Verch in Mannheim, H. T. 8, um Erteilung der mährisch. Verleihung zur Erhellung eines Kaufvertrages am linksseitigen Bedauer oberhalb der Friedrichs-Überbrück.

Der Motorbootführer Jakob Anton Verch in Mannheim, H. T. 8, beabsichtigt, im Bedarf am linksseitigen Ufer, oberhalb der Friedrichs-Überbrück, einen Kanäle zu eröffnen. Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Herrn Oberbürgermeister binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverfügungsdokument ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verständig gelten.

Wir weisen darauf hin, daß die vor Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. April 1915 kraft besonderer privatrechtlicher Titel an den öffentlichen Gewässern oder anstehenden nicht öffentlichen Wasserläufen begründeten Rechte nunmehr als dem öffentlichen Recht angehörige Nutzungsrechte zu betrachten sind (§ 119 Abs. 2 des Gesetzes), und daß daher auf solche Rechte sich stützende Einwendungen, falls sie innerhalb der gesetzlichen Frist nicht vorgebracht werden, ebenfalls als ausgeschlossen gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Herrn Oberbürgermeisters zur Einsicht offen.

Mannheim, den 20. Mai 1927.  
Badisches Bezirksamt IV.

**Eilboten** am Marktplatz  
des. alles. Tel. 29442  
2190

### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

**Arbeitsvergebung.**  
Ausführung von Länderearbeiter, Haus für Ebdachhose (Bewerber mit Aufangbuch haben von A bis Z).  
Nähere Auskunft Baubüro II, Schulweide Nr. 71, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich. Einreichungstermin: 20. Donnerstag, den 8. Juni 1927, vorm. 10 Uhr, Rathaus N. 1, Zimmer 124, Hochhausamt.

**Arbeitsvergebung.**  
Ausführung von Holztreppen, Treppentreppe und Geländer auf Eisenblech, Neubau Alsterheim, Weckersdrillag. 20  
Nähere Auskunft im Baubüro Alsterheim, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich. Einreichungstermin: Samstag, den 11. Juni 1927, vorm. 9 Uhr, Rathaus N. 1, Zimmer 124, Hochhausamt.



**Trinkt Grenzacher Wasser**  
es frische das Blut in natür. Weise auf, erhält frisch u. gesund, macht den Körper schick, straff u. schön, beseitigt Ermüdung.  
Abholige Hauptvertriebsorte:  
Peter Rixius G.m.b.H. Mineralwasser-Spezialgeschäft  
Mannheim  
Telephon: 26706 und 26797

### Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim

Einladung zu der am Mittwoch, den 29. Juni 1927, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Sächsischen Disconto-Gesellschaft in Mannheim, D. 3, 15/16, stattfindenden

### 31. ordentlichen Generalversammlung

- Tagesordnung:**
- Vorlage von Geschäftsbericht und Bilanz nebst Bericht über die Verwaltung für das Geschäftsjahr 1926, Bericht über die Genehmigung der Bilanz u. Verwendung des Reingewinns.
  - Entlastung der Verwaltungsdirektoren.
  - Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Die Aktien sind gemäß § 15 Absatz 1 unseres Statuts bis zum Freitag, den 24. Juni 1927 in Mannheim:
- bei der Gesellschaft selbst
  - bei der Sächsischen Disconto-Gesellschaft
  - und deren sämtlichen Niederlassungen
  - bei der Direction der Disconto-Gesellschaft
  - bei der Commerz- & Privatbank
  - bei der Bank des Berliner Kolonialvereins
  - für Mitglieder des Giro-Effekten-Vereins
- in Frankfurt a.M.: bei dem Bankhaus E. Lubahn
- in Karlsruhe: bei der Direction der Disconto-Gesellschaft
- bei dem Bankhaus Strauß & Co.
- bei der Sächsischen Disconto-Gesellschaft
- oder bei einem Notar, zu hinterlegen.
- Mannheim, den 1. Juni 1927.
- Der Vorstand:  
Hühning, Nieß, Schäfer, Wiedemann.

## Die Zeitungs-Anzeige ist das beste, billigste Werbemittel.

### Unser Prinzip

nur allerbeste Qualitäten bei billigsten Preisen

Einige Proben unserer großen Leistungsfähigkeit

mit Garantie-Schein	1a. gar. schweizer Armband-Uhr, Asterwerk, 15 Steine, 14 karät. Gold, 0,585 gest. . . . .	45.-	mit Garantie-Schein
	1a. gold. Armband-Uhr, 14 karätiges Gold, 0,585 gest., 1a. Zylinder-Werk . . . . .	35.-	
	1a. silb. Armband-Uhr, 800 gestempelt, 1a. Zylinder-Werk . . . . .	10.-	
Ganz erstklassig versilberte EB-Bestecke garantiert 90 Gr. Silberauflage			
6 Edgabeln 12.- 6 Edmesser 14.- 6 Edlöffel 12.- 6 Dess.-Geh. 11.- 6 Kaffeelöffel 6.- 6 Dess.-Messer 12.-			
Gar. echt silb. Bestecke, 800 gest. 1 Tortenheber 1,75 1 Kuchengabel 1,65 1 P. Obstbesteck 3.- 1 Salatbest. 3,75 1 Butter-Käsebest. 3.- 1 Brotgabel 1,65			

Größte Auswahl mod. Perl-Ketten in allen Preislagen - Von echt nicht zu unterscheiden

### Silberwaren-Vertriebs-G. m. b. H.

D 4, 7 nur II. Etage Kein Laden D 4, 7  
An den Planken gegenüber der Börse  
Fahrtstuhl  
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Sie verbessern Ihre Büro-Organisation wenn Sie die ideale elektrische Buchhaltungs-Maschine

## RECHNENDE MERCEDES-ELEKTRA

benutzen.

Sie ist die einzige deutsche Maschine, die elektrisch in einem Arbeitsgange rechnet, schreibt und bucht. Bedenken Sie, welche Ersparnisse Sie hierdurch machen können! Unsere neuen Modelle weisen wertvolle Verbesserungen auf!

Fördern Sie Druckschrift 3528 und unverbindliche Vorführung vom

### Organisationsbüro der Mercedes Büromaschinen-Werke Mannheim

Prinz-Wilhelm-Str. 19 Fernruf 30022

**National-Theater Mannheim.**  
 Freitag, den 8. Juni 1927  
 Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes  
 Abt. 34-44 (von Abt. 28 die Nr. 1686-1750)  
 Abt. 46-54, 60-61, 67, 231-232, 236, 269, 281  
 291-292, 311, 321;  
**CARMEN**  
 Oper in vier Akten von Georges Bizet  
 Text von Henry Meilhac und Ludw. Halévy  
 In Szene gesetzt von Dr. Richard Hein  
 Musikalische Leitung: Erich Ortmann  
 Chore: Werner Gölling-Bühnenbild: Heinz Grete  
 Technische Einrichtung: Walter Uoruh  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende 11 Uhr  
**Personen:**  
 Carmen: Rose Pauly-Dreesen  
 Don José, Sergeant: Ladislav Vajda  
 Escamillo, Stierkämpfer: Hans Bahling  
 Zaziga, Leutnant: Rudolf Wänzer  
 Morales, Sergeant: Walter Hanse  
 Escaillo, einflußreiches Mädchen: Marianne Keiler  
 Dancairo: Schmutzler (Hugo Voision)  
 Remendado: (Alfred Landory)  
 Frasquita: Zigeuner- (Trude Weber)  
 Mercedes: Mädchen (Erna Schlüter)

**ALHAMBRA**  
 Täglich  
 der große Lacherfolg  
 mit den beiden Unverwundlichen  
**Pat u. Patachon**



**Bankhaus**  
**Pat u. Patachon**  
 6 kreuzfidele Akte  
 Es ist unmöglich, all die komischen Situationen zu beschreiben, nur Pat und Patachon, die Unüber-trefflichen, haben die Fähigkeiten, diese so zu illustrieren, daß kein Auge trocken bleibt.  
 Die Presse schreibt über die Berliner Uraufführung: Wenn Lachen gesund ist, so ist dieser Film ein trefflicher Hausarzt, den man konsultieren sollte.  
 Hierzu:  
**Der Teufel von Dakota**  
 Spannendes Wildwestdrama mit Tom Tyler  
 in der Hauptrolle.  
 Jugendliche haben Zutritt  
 und zahlen bis 6 Uhr halbe Preise  
 Anfang: Nachmittags 3 Uhr

**Ufa-Theater**  
 P 6 Enge Planken P 6



**Prinz**  
**Louis Ferdinand**  
 DER HELD VON 1688  
 HAUPTROLLEN:  
**MENNY JUGO / CHRISTA TORDY / HANS STÜWE**  
 REGIE: HANS BEHRENDT

Der Film schildert das Schicksal des genialen Prinzen, dessen Geist dem der bedeutendsten Männer und Frauen seiner Zeit, an denen sie so reich war, wie kaum eine andere, eng verbunden war. Rahel Varnhagen, Humboldt und Fichte, Gneisenau und Scharnhorst standen ihm nahe und die Liebe zu der edelsten Frauengestalt aller Zeiten, zur Königin Luise, adelten sein Leben. Ein Werk von gleich großem künstlerischem, wie historischem Wert, das jeder sehen sollte.

Jugendliche haben nachmittags Zutritt  
 Beginn täglich 4.40, 6.15, 8.30

**APOLLO-THEATER**  
 Berufsoperette Nr. 21 624  
 Heute und folgende Tage, abendlich 8 1/2 Uhr  
**Die Königin der Nacht**  
 Operette-Schmuck in 3 Akten von Walter Rollo  
 Sommerpremiere. Vorverkauf an der Theaterkasse  
 von 10-1 Uhr und ab 2 Uhr ununterbrochen,  
 bei Bedarf, O 3, 10 und Musikhaus, P 7, 14.  
 6318

**Pfingsten**  
 an und auf dem Rhein.  
 Pfingstsonntag, 2.00 Uhr nach  
 Speyer und zurück, Pfingst-  
 sonntag und Pfingstmontag  
 8 Uhr Mannheim, Worms,  
 Riedheim, Mainz, Radebeim  
 und zurück. 5670  
 Kaffee und Fahrkarte Preis Reiter,  
 Tel. 20240, Rhein-Düsseldorf Rhein-  
 schiffahrt, Rheinstromland 3, Galle-  
 Recke Rheintal.

**Volksschauspiel Oettingheim**  
 bei Rastatt (Baden)  
 Natur- und Freilichtbühne  
**Wilhelm Tell v. Friedrich v. Schiller**  
 Aufführung: Alle Sonn- und Feiertage vom  
 12. Juni ab bis 2. Oktober 1927  
 (Sonntags um 16. Juni ausgenommen).  
 Weidener Zuschauerraum mit 4000 Plätzen.  
 800 Sitzplätze. 5662  
 Preis der Plätze: 2F, 1-6  
 Anfang 2 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr  
 Kartenkauf: Theaterkasse Oettingheim, Telefon 81 Rastatt.  
 „Mannheim Lesebuch“: J. Stürmer, O 7, 11

**Zu den Pfingsttagen!**  
 Feinste Tafelbutter 1.80  
 Schweizerkäse 1/2 0.58 u. 0.45  
 Holländer Pfund 0.80  
 Camembert von 0.28 bis 1.70  
 Malaga FL 1.55  
**Heinr. Kinna, F 1, 7a**  
 Telefon 22663 5672

**Pfingsten**  
 einen neuen Teppich!  
 Deutsche und Perser  
**Teppiche**  
 Große Auswahl! Mäßige Preise  
 Evtl. Zahlungsvereinbarung.  
**BRYM Elisabethstrasse 1**  
 am Friedrichsplatz

**Schauburg**  
 K 1 - Nähe Friedrichsbrücke - K 1



**Rinaldo**  
**Rinaldini**  
**Luciano**  
**Albertini**  
 der unerreichte Sensationsdarsteller in  
 seiner größten u. zugleich schönsten Rolle.  
 Seine Tollkühnheit hält einen jeden von  
 Anfang bis Schluß in fiebriger Spannung.  
 Täglich ab 5 30 Uhr nachmittags

**Rhein-Haardtbahn**  
 Pfingstsonntag und Pfingstmontag  
 verkehren außer den Zügen des Sonntag-  
 fahrplans noch folgende:  
 Ab Mannheim 7.55, 9.05, 19.55, nach Bad-  
 Ab Ludwigsh. 8.12, 9.25, 20.12, Dürkheim  
 Ab Bad-Dürkheim 18.17, 18.57, 21.27,  
 5636 nach Mannheim

**Öffentliche Sparkasse Mannheim**  
 Die Büro und Schalter  
 der Sparkasse bleiben wegen vor-  
 zunehmender Umbauarbeiten am  
**Samstag, den 4. Juni 1927**  
**geschlossen.**  
 Zur Erledigung von 48  
 Wechsel-Angelegenheiten  
 ist die Kasse von 11-12 Uhr geöffnet.

**Juwelen Modernes Lager**  
 Platin Neuanfertigung  
 Goldwaren Umänderung  
 Reparaturen  
 schnell, gewissenhaft, billig 548  
**H. Apel P 3, 14 Planken**  
 neben dem Thomasbräu  
 früh. Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27683.

**Radio**  
 Apparate-Zubehör  
**Radiohaus D 4, 1**  
 gegenüber d. Süd-Ticket  
 3093  
**Lösch, H 4, 24**  
 Telefon 29074



Küchengeräte  
 Sprechmaschinen  
 Seblungsberleimung  
 22542

**Wirtschafts-Eröffnung!**  
 Allen Freunden u. Bekannten von Mannheim u. Umgebung  
 zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das altrenommierte  
**Restaurant „Zum Hirsch“**  
**Frankfurt a. M.-Oberrad**  
 Offenbacherlandstraße 259 übernommen habe.  
 Restauration zu jeder Tageszeit - Henninger-Bräu im  
 Ausschank - Prima Apfelwein - Reine Pfälzer Weine -  
 Gute bürgerliche Küche - Gute und reelle Bedienung zugesichert.  
 Großer Saal den geehrten Vereinen und Korporationen 5m29  
 zu Versammlungen und Festlichkeiten stets zur Verfügung  
**Großer Tanz und Konzert an den Pfingstfeiertagen mit Prämierung!**  
 Es ladet höflichst ein: **Philipp Gärtner.**

**Abbruch**  
 Türen, Fenster, Schalter, Hausteile,  
 Mauersteine, Träger u. s. w. sofort zu ver-  
 kaufen. Auskunft an der Baustelle Kolos-  
 seum-Lichtspiele, Meßplatz, Mannheim. 5644

**la Zementschwemmsteine 4"**  
 in ca. 14 Tagen zu günstigem Preis ab  
 Schill Mannheim 5m, frei Danneberg Mann-  
 heim und Umgebung in kleineren und größe-  
 ren Mengen lieferbar. 52000  
 Anfragen unter D L 128 an die Geschäfts-  
 stelle d. B. Blattes.

**Selbst waschen**  
**und zarte Hände behalten**



können Sie nur mit einer milden Kernseife, die  
 keine ätzenden Bestandteile enthält. Waschen  
 Sie mit Naumann's Kernseife. Sie verdankt  
 ihre starke Reinigungskraft nicht schädlichen,  
 chemischen Zusätzen, sondern nur ihrem hohen  
 Fettgehalt. Naumann's Kernseife  
 schont Ihre Hände und erhält ihre  
 Weiche. Für Echtheit bürgt der  
 Stempel mit dem Namenszug:



**Das ist billig!**

Freitag u. Samstag solange Vorrat!

# Extra Angebote bei Hermann Fuchs

an den Planken MANNHEIM neben der Hauptpost

- Touristen-Hemden** mit Kragen, guter waschbarer Sportflanell... Stück **3.25**
- Turner-Jacken** mit Belmschluss... Stück **75** Pf.
- Fußball-Hosen** schwarz Trikot... Stück **95** Pf.

- Krawatten!**
- Ein Posten Selbstbinder schöne, feurige Farb., St. 1.00, 1.25, **85** Pf.
- Regattas mit Band... 1.50, 1.10, **75** Pf.
- Regattas mit Schild... 1.50, 95, **75** Pf.
- Schleifen mit Band... 1.25, 75, **50** Pf.
- Schleifen mit Schild... 75, **50** Pf.

- Halbsteife Kragen** 45 Pf. moderne Fassons... Stück
- Stärkekragen** 50 Pf. mod. Stehmulde-Form... Stück
- Reinlein. Kragen** 95 Pf. mod. Form, 3 St. **2.50**, St.

- 4 Beilen
- Damen-Pullover** St. 2.00, 2.25, 4.50, **3.50**
- Ein kl. Posten Seidentrikot-Schlupfhosen **1.10**
- Seidentrikot-Prinzebrücke teils plattiert **1.75**
- Seidentrikot-Unterröcke **2.35**
- Wert teils über das Doppelte

# Lebensmittel

Das bieten wir für die Festtage:

- Hartwurst, fein 1.70, grob Pfd. **1.60**
- Bierwurst . . . . . Pfd. **1.60**
- Gut geräuch. Dürrfleisch **1.30**
- Gekocht. Schinken, 1/4 Pfd. **50** Pf.
- Camembert vollfett, 6teilig **95** Pf.
- Schweizer Käse . . . Pfd. **1.35**
- Edamer Käse . . . . Pfd. **75** Pf.
- Emmentaler o. R. Schacht. **95** Pf.
- Frisch gebr. Kaffee Pfund 4.-, 2.40, **2.60**
- Himbeersyrup, Flasche 1.70. **1.-**
- Makkaroni . . . Pfund-Paket **50** Pf.
- Amerikan. Rosinen Pfd. **50** Pf.
- Delik.-Würstchen, 3 P.-D. **50** Pf.

- Weine:**
- Larragona . . . Flasche **1.20**
- Malaga . . . . . Flasche **1.40**
- Gaubickelsh. Wiesberg Pfd. **1.20**
- Graacher Absberg Pfd. **1.50**
- Maikammerer Kreuz Pfd. **2.20**
- Obstsekt . . . . . Flasche **1.75**

- Jg. Schnittbohnen, 1 Pfd.-D. **80** Pf.
- Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose **65** Pf.
- Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose **55** Pf.
- Erbsen m. Karotten 2 Pfd.-D. **75** Pf.
- Leipziger Allerlei 2 Pfd.-D. **1.15**
- Pfifferlinge . . . . . Dose **25** Pf.
- Preißelbeeren 2 Pfd.-Dose **1.-**
- Pflaumen . . . . . 3 Pfd.-Dose **80** Pf.
- Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose **95** Pf.
- Heidelbeeren 3 Pfd.-Dose **95** Pf.
- Dreifruktmarm. 2 Pfd.-Dose **75** Pf.
- Fst. Aprikosenmarmelade . . . . . 5 Pfd.-Elmer **2.95**
- Fst. Holl. Kakao Pfund **95** Pf.

**KANDER** Mannheim



**Pfingstfest** am **5. Juni**

Kommen Sie rechtzeitig zum Kauf neuer **Sommerschuhe**

- die so preiswert sind
- |   |  |
|---|--|
| <b>Damen-Spangenschuhe</b><br>In modernen Formen und Farben | <b>Herren-Halbschuhe</b><br>braun und schwarz mit und ohne Einsatz |
| <b>Mk. 12.50</b>  | <b>Mk. 16.50</b>   |

Fragen Sie nach den Preisen unserer Kinder-Spangenschuhe und Sandalen und Sie werden bestimmt dann bei uns kaufen.

**H 1,1** Marktplatz **Frey** Mittelstr. 55 Neckarstadt  
Stadt. Rathaus, Bogen 4-9.

**Herrenalb** (Das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes)  
**Hotel und Pension Sonne**  
Waldm. Ochinger-Biens  
Roberner Komfort; Viele Zimmer mit fließendem Wasser  
Bekannt für Röhre und Keller  
Wenigpreis **Mk. 7.-** Herrenalb 6 (Dauerverbindung über Stuttgart)

**Sommerfreuden!**  
verschafft Dir ein Ausflug auf einem **Veeco-Rad**  
Wir wollen Dir hierzu verhelfen... Beste Qualität, günstiger Preis und bequemste Zahlungsweise ermöglichen Dir die Erfüllung dieses Wunsches



**R. VEECK & CO. Q2.5. MANNHEIM**  
Vertreter allerorts gesucht

**Zimhoff** Pfingst-Angebot  
Wir empfehlen, solange Vorrat:  
**Für Touristen**  
1a. große Sandbögen, per Paar **4.20** Pf.  
1a. Kamerabatteriewürfel, groß gebildet u. robust, per Paar **3.80** Pf.  
1a. Pfälzer Mettwürfel (rein Schmeil) jeder Größe  
Schinken, hart geräuchert in Stücken von 1/4 Pfd. an, Pfd. **1.60**  
Rohschinken u. 1 Pfd. an, Pfd. **2.20**

**Zur Salatzeit:**  
für die Abendtafel:  
Tafelfertiger Kaffee in reicher Auswähl, Pfd. **1.20**, Pfd. **1.60**, Pfd. **2.-**  
Spargel-Schinken, roh u. gekocht, 1/4 Pfd. **65** Pf.  
Fl. Servelat . . . . . Stück **12** Pf.  
H. Fleischwurst . . . Pfd. **95** Pf.  
täglich 2 x frische. **6000**  
H. Schweinefleisch  
nicht wagen zum Kochen u. Brat. **1.10**

**Für Restaurateure:**  
Schweinefleisch, Schweinehälften, Schweineleber, Kalbleber, Kalbsböden, Jede Menge.  
Hemer großer Vollen nürstere **Holland-Käber**  
Kalbsbraten, Rierenbraten, **1.08**  
Wismahleisch . . . Pfd. **95** Pf.  
1a. Schinken, 1. gefr. Bratwurst, frisch eingetroffen.  
Wir eröffnen am Bahnhof Ludwigsplatz, Gemüsepflanzung, eine neue Verkaufsstelle.

**Filialen überall**

**Pfälzer Weine**  
offen u. in Flaschen in allen Preislagen  
**Weinhandlung**  
Johann Hart, B 1, 8, 1989

Freunde, das am Sonntag, 29. 5. 27. 11.05 und 11.10 u. mit 11.10 auf d. vord. Platzform u. Friedr. Brücke Nicht. Röhre! Jede, wird um Angabe für. Adresse um. 1. 10 postlag. Wann. gebt. 7981

**Wanderer-Fahrräder und Motorräder**  
bestes deutsches Fabrikat  
**Steinberg & Meyer**  
076

**Schreibmaschinen**  
gebräut, billig zu verkaufen. ©194  
Carl Wintel. N 2, 7.

**NMZ**  
Einzelverkauf  
Hauptniederlage: **R 1, 4/6** (Bassermannhaus)  
Agenturen: Jungbuschstr. 20, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11  
Schwielingerstraße 20, Weiboldstraße 6.  
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Strohmärkt, Wasserturm, Tattersall, Breitstraße K 1, Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.  
Kioske: am Wasserturm und an der Friedrichsbrücke, Bahnhofs-Buchhandlungen in Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen — Broßelt — Karlsruhe — Offenburg — Lahr — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

**Nur noch kurze Zeit**  
und ich ziehe in mein neues Helm. Der **Rückums-**  
**Ausverkauf in Herren-Kleidung**  
ist dann beendet, daher  
**eilen Sie, ehe es zu spät ist!**  
**Steinbach** jetzt noch **S 1,2**  
und Eingang bitte genau zu achten!